Morgen-Ausgabe



30 Pfennig

Anzeigenpreis:

Dis achtgespaliens Ronpareillezeile foltet 5.50 M. "Kleino Anzeigen" das settgedruckts Wort 1.50 M. (gubons feingebruckte Mort 1,00 M. (gulöffig zwei feingedruckte Worte), jedes
meltere Gort L.—M. Stellengefunde
und Schlafttellenanzeigen dan erfte
Wort L.—M. jedes mettere Wort
60 Ug. Worte iber ib Buchfladen
zählen für zwei Worte. Famillen-Anzeigen für Abennenten Zeite 3.—M.
Mie Neicht werkfehre fich erfehlichte Die Breife verfteben fich einschließi

Angeigen für die nachfte Rummer milfen bis 5 Ahr nachmitrags im hauptgefchutt. Berlin SW 68. Linden-iringe & abgegeben werden. Geöffnet oon 9 libr frilb bis 5 libr abenbe

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: 60 68, Lindenfte. 3 Berniprecher: Mmt Mortsplay, Rr. 151 90 -151 97

Freitag, den 13. Mai 1921

Dorwarts-Derlag 6.m.b. f., 6m 68, Lindenfte. 3 Fernfprecher: Mmt Moripplan, Rr. 11753-54

Deutscher Generalstreik in Oppeln.

Rad Unterredung mit Le Rond abgebrochen.

Oppein, 12. Mai. Infolge ber haltung der Inferakliierten Kommiffion ift die Erregung der Bevölferung in Oppeln aufs höchste gefliegen. heute mittag wurde ber Generalftreit erflart, ber sofort mit aller Schärse ein jetzte, und der auch die Gas-, Wasser- und Clefteizitätswerke umsaßt. Sämfliche Beamten haben sich der Streitbewegung angeschlossen. Um Nachmittag jand vor dem Regierungsgebaude eine Berfammlung unter Preiem himmel flatt. 3m Unichluß daran begaben fich die Bertreter der deutschen politischen Bartelen Oberichlefiens jum General e Rond, um von diefem ungweideutige Mustunft über die getroffenen und noch zu treffenden Masnahmen zur Nieberwerfung des Aufruhrs zu erhalten.

Oppeln, 12. Mal. (BIB.) Bahrend des Berlaufes der zweiftundigen Berhandlungen der Bertreter aller deutschen Parteien. einschlieglich der Deutschnationalen und der Kommuniften, mit der Interalliferten Kommiffion hat General Ce Rond nochmals verfichert, daß teinerlei Berhandlungen mit den polnischen Injurgenten flattgefunden hatten. Es batte fich bochftens um ortund des deutschen Eigentums handein tonnen. General Ce Rond versicherte auch erneut, daß er Truppenverffarfungen angeforbert habe. Much-ihm fel es am flebften, wenn englische und ttalienifche Truppen entfandt murben.

Obwohl die Erffärung General Ce Ronds nicht in allen Puntien befriedigte, glaubten bie Juhrer ber beutichen Parteien boch, von einer Fortführung bes Generalftreite Mbftanb nehmen gu follen. Demgemag wurde die Arbeit um 7 Uhr abends

wieber wolf aufgenommen.

Reine Bindungen in Oberfchlefien!

Bon ben gurgeit aus Oberichleften vorliegenden Melbungen verdienen die Rachrichten bas größte Intereffe, die zu den Mitteilungen über ein angeblich binbendes Abtommen zwiichen der Interalliierten Kommiffion und den polnischen Infurgenten Stellung nehmen. Im Laufe bes geftrigen Bor-mittags begab fich ber beutsche Bertreter zu General Le Rond, um eine Erflärung barüber zu erhalten, ob in ber Tat ein Baffenstillstand zwischen Korfanty und der Interassierten Kommission zustande getommen fei. Ueber bas Ergebnis biefer Ertlarung unterrichtet folgende Bekanntmachung des deutschen Bevollmächtigten in Oppeln, Die BIB. verbreitet:

Der Beneral Ce Rond hat mir foeben auf meine Unfrage in Unmejenheit ber anberen Mitglieber ber Interalliterten Kommiffion auf das beftimmtefte ertlart, daß der von Barfchau verbreitete Junffpruch, es waren zwijchen ber Interallilerten Kommiffion und den Infurgenten Ubmadungen gefroffen morden, von Unfang bis gu Ende, im gangen und in feinen eingel nen Puntten, erlogen fei. Es feien meder über einen Baffenftillftand noch über eine Demartationslinie. noch über einen Mebergang ber Regierungsgemalt an die Infurgenten ober eine Mmneftle ufm. legendwelche Berbondlungen gepflogen, gefdweige denn 21 bm ach ungen getroffen

Oppeln, 12. Mai 1921.

Der Berfreier bes deutschen Bevollmächtigten für ben Miftimmungsbegirt Oberichlefien.

ges. Graf Braidma.

Mit diefer deutschen Auslassung fieht eine amtliche Betanntmadjung ber Interalliterten Rommiffion in lebereinftimmung, bie folgenden Bortlaut hat:

Gewisse Zeitungen berichten über das Justandesommen des Waffenstillstands mit den Insurgensen, wonach eine Demarkationslinte seitgesehr worden sei. Diese Rachricht entbehrt jeder Grundlage.

In gemiffem Biberfpruch biergu fteht eine Melbung ber Times" aus Oppeln, wonach bisher "tein Bertrag unterzeichnet morben fei, ber die Autorität ber polnischen Aufftanbifchen anertenne; es ich eine jeboch, bag bie frango. fifden Bertreter in ber Rommiffion ein munbliches Ubtommen in biefem Sinne getroffen batten. Benerat Le Rand glaube anicheinend, baf die pollendete Tatache ber polnischen Besetzung ohne weiteres von feiten ber Millierten anertannt werden mußte."

Diese Melbung, beren Bestätigung eine erneute Bermußte, tann jeboch burch bie oben mitgeteilten amtitchen Muslaffungen als überholt betrachtet werden. Die "Limes" per-weisen barauf, daß die Franzosen die Entbedung verborgener beuticher Baffenlager hervorhoben und Deutsche verhafteten, die im Befig von Baffen betroffen worden, um fo den Be. lagerungsauftand durchzuführen, obwohl fie die bemaffneten polnisch en Patrouillen, die an jeder Rationalisten Wasser Strahenkreuzung stehen, übersehen. Die "Times" er- Wilnaputsch Zestgow klären, die Interassierte Kommission habe ausgehört, als leineswegs glüdsich.

neutrale Organisation zu bestehen. Die briti-ichen und italienischen Offiziere sähen sich bei Durch-juhrung ihrer Pflichten gezwungen, eine Abstimmungspoligei gegen die polnischen Aufftandischen, die offen pon ben Frangofen unterftugt murben, zu organifieren. Die frangofischen Offiziere ertlärten in folden Fällen, bag fie den Befehl erhalten hatten, fich mit den Truppen der polniichen Aufftandischen nicht einzulaffen.

Celtiamer Biberfbruch.

Trofbem General Le Rond heufe bem Grafen Prajdma erflärf hat, daß die Warichauer Angaben über ben Abichluß eines Waffenfillftandes nicht den Tatfachen entfprechen, ift heute wiederum ein von einer amtilden polnifchen Juntenftation aufgegebener Juntipruch aufgefangen worden des Inholfs, daß ein Abkommen zwijchen ber Interallilerfen Kommiffion und ben Bolen gefroffen mare, wonach die inferalliierten Truppen ftillichweigend abruden und durch haller-Truppen ersetzt werden sollen. Bon dem Jührer der Auf-ständischen der "Gruppe Ost" ist über das Ausruhrgebiet der Belagerungsjuffand verhangt worden. Rady diefer Berordnung des Infurgentenführers wird neben Mord, Raub, Sabotage und Diebffahl auch die Berftandigung mit dem Jeinde mit dem Iode beffraft. Samtliche Baffen find binnen 12 Stunden bei dem nächsten Stabskommando abzugeben. Sämfliche Zeitungen fleben unter 3 en fur. Der Jerufprech- und Tele-grammverkehr unterliegt der Kontrolle der von den Mufruhrern eingesetzten Behörden.

Die Injurgenten unternahmen heute einen Borft of aus ber Gegend von Rofenberg. Es gelang ihnen, den Bahnhof find ob a ju befehen. In der Stadt Rofenberg wurden etwa 80 Gelfein von ben Bolen fejtgefeht. Mehrere Guter murben geplundert, barunter die flaatliche Domane Paulsborf. Jahlreiche Orisvorsteher ber Candgemeinden find verhaftet worden. 3m Candfreife Beuthen werden Elften der deutschgefinnten Oberschlefter aufgestellt, die fo-

fort das Gebiet zu verlaffen haben.

Endenticheidung beim Oberften Rat.

London, 12. Mai. (BIB.) Mit Rudficht auf die Meldungen frangofifcher Blatter, daß die Interalliierte Rommiffion die 3ndu. triebegirte von Oberichleften Bolen gugeteilt habe, ftellt Reuter fest, daß fich die Aufgabe der Kommiffion lediglich darauf beidranft, dem Oberften Rat einen Bericht und Borichlage Bu unterbreiten; die Endenticheldung liegt beim Oberften Rat. Beit und Ort ber nachften Zusammentunft des Oberften Rates find noch nicht festgesest. Die Tatsache, daß Deutschland dos Ullimatum ber Allierten angenommen bat, latt die Rotwendigkeit einer fofortigen Konferenz der alliierten Premierminifter entfollen. Auch eine Besprechung ber Reparationsfrage erscheint unangebracht, bevor es fich ermeift, wie Deutschland feine Berpflichtungen

Gin Morb.

fialfowiß, 12. Dai. (BLB.) Der 26jährige Arbeiter Schmat. Ioch in Jalenze hatte in einem Gesprächt am 11. Mai mit einem Arbeitsgenoffen die Bemerkung gemacht: "Teht triumphieren die Bolen, später werden wir triumphieren." Diese Bemerkung wurde den Insurgenten überbracht, die Schmassoch auf dem Wege in sein umftellten, gefangennahmen und in bas Boligeigebaube schleppten. Dort wurde Schmatloch so gepeinigt, daß Passanten, die sich vor dem Gebäude angesammelt hatten, seine Schmarzen soruse vuße vernehmen konnten. Auf Kommando mußten sich die Angesammelten umdrehen, als Schmatsoch, in eine Decke gehüllt, auf einen bereitstehenden Wagen gebracht wurde. Auf dem Wege in dos Spital verstarb der Unglücksiche.

Beuthen, 12. Mol. (BIB.) In ben heutigen Bormittags-ftunden ist der Straffenbahnverfehr auf allen vier einmundenden Linien wieder aufgenommen worden. Während weibliche Bersonen ohne Musmeis reifen burfen, wird jeber mannliche Sahrgaft, ber teinen polnischen Ausweis vorzeigen kann, von der Weiter-fahrt ausgeschloffen. Die Eisenbahnzuge werden nach wie vor von den Ausständischen kontrolliert.

Scharfe Mritit ber ichwedifchen Cogialiften.

Stodholm, 11. Mai. (BIB.) leber Oberichlefien ichreibt Socialdemofraten":

Trop des beutschen Abstimmungsfleges will Franfreich die wirtfcaftliche Einheit Oberichlofiens nicht onertennen und beutiche Stabte mit polnifchem Sinterland Bolen guteilen unter ber Begrundung, bag in ben Grenggebieten immer frembe Boltstelle porhanden feien. Die polnische Regierung hat bas Borgeben bes zweifellos von patriotischen Motiven geseiteten Korfanty troti aller Dementis leider nicht gehem mt. Es steht fest,, daß Korfanty ohne polnische Bewilligung eine so gewaltsame gleichmäßigen Fortgang seiner Bildung mächtig zu stören. Aus dieser inneren, durch die geistige Natur des Menschen Die Folge ist, daß Oberschlesen der Tummetplaß polnischer Truppen der Wohnsige, als die Folge von jener, und in der natürwurde. Am bedauersichsten sie Billigung der franzöllischen innerhalb gewisser Wertelle von Stille weben, welche Butsche der Von Von der Von de Butsches durch Posen, sondern die Billigung der französischen innerhalb gewisser Berge und Flüsse wohnen, ein Bost, son-Bresse des offiziösen "Temps", der so den polnischen dern umgekehrt wohnen die Menschen beisammen, und wenn Nationalisten Wasser auf die Mühle leitet. Denkt nam an den ihr Glück es so gefügt hat, durch Flüsse und Berge gedeckt.

Die Grenze.

Fast jeder Krieg hat entweder eine Berschiebung der staatlichen Grengen gum Biele und wenn bies Anjangs nicht hervortritt, so sucht doch der siegende Staat die Riederlage des Gegners zu einer Grenzverschiedung auszunüben. So war es in alten Zeiten und so ist es noch im Welttriege ge-wesen. Die Ausfassung, daß es einem Staate um so besser geht, je mehr Quabrattilometer er befigt, icheint bei ben Denichen unantaftbar geworden zu fein, folange fie noch im Banne des alten Staates find, der fich auf dem Bege der primitiven Affumulation Reichtum perichaffte, indem er die Bewohner des neu erworbenen Landes auf irgenbeine Beife veriffante und über ihr Privateigentum, insbesondere ihren Grundbefit. und über ihr Privatelgentum, insvelondere ihren Grundochtz zu seinen Gunsten versügte. Das Bestreben des modernen imperialistischen Staates, der der Fortseher des alten dy-nastisch-merkantilistischen ist, ist im Grunde das gleiche, wenn auch die wirtschaftlichen Borgänge im Zeitalter des Kapi-talismus sich in komplizierierer Beise abwickeln als im alten Kom oder in den Reichen der Bölkerwanderung. Für den überkommenen Staat gibt es sonach keine seitstehende natür-liche Grenzer die Grenze ist da, die wohin der einzelne Staat liche Grenze: die Grenze ist da, bis wohin der einzelne Staat mächtig genug ist, seine Souveränität auszudehnen. Der merfantilistische Staat etwa des 17. Jahrhunderts setzte sich das Ziel, sich wirtschaftlich selbst zu genügen, d. h. die Antarkie zu erlangen, vom Importe aus fremden Staaten wechbänzig zu erlangen, vom Importe aus fremden Staaten wechbänzig zu erlangen, vom Importe aus fremden Staaten wechbänzig zu erlangen. ten unabhangig zu fein; er trachtete, möglichft viele Robitoffe und Manufatturen felbit gu befigen, Damit möglichft viel innerhalb seiner Grenzen produziert und die Einnahmen des Staates und damit des Hürsten möglichst gesteigert würden, und da es niemals möglich war, alles selbst zu produzieren, tammte sein Ausdehnungsbesseireben prattisch seine Grenzen.

Roch Rousse au, der doch die Souveränität des Boltes proklamiert hat, ist sich ossender — ebensom wie Montes es

quien - nicht tar barüber, wie die Bolksindividualitäten fich gegeneinander abgrenzen, wenn er im Contral fozial, ganz in mertantilistischer Art, meint, dasjenige Bolf ist geeignet. fich Gefege zu geben, "das ber anderen Bolfer nicht bebarf, das weder reich noch arm ift und das fich felbft genügen fann". Un einer anberen Stelle, wo er vom ewigen Frieden bandelt, trachtet er das Prinzip der Abgrenzung aus der Natur selbst zu schöpfen und meint, die Berge, die Flüsse und Meere hatten selbst über die Zahl und Gröse der "Nationen" entschieden — und diese "natürlichen" Grenzen im Sinne ber Beographie fpielen bann in ber Bolitit eine große Rolle. Für ihn, wie später für die Männer des Konvents, find Frant-reichs natürliche Grenzen durch die Alpen, den Rhein, Die Meere und die Pyrenäen vorgezeichnet, durch das Geschick für

die Emigteit festgelegt. Deshalb merden alle barüber hinausgehenden Eroberungsabsichten abgelehnt, ja sogar ausbrücklich in der Kon-ftitution von 1791 ausgeschloffen. Die Zerstückelung der Staa-ten, wie in Bolen, ohne Willen der Bölker wird von den Männern der Revolution verdammt, ebenjo wie "Arrondierungen" des Befigftandes. Dagegen wird der freie Un. dlug eines Boltes ober eines Bolfsteiles an einen anderen anerkannt. Diefe Unichauung tann nun allerbings mit bem Bringip ber geographischen Grengen in Widerspruch geraten — ganz abgesehen bavon, daß diese selbst teineswegs eindeutig bestimmt werben fonnen. Die Deutichen behaup teten, daß die Rlaufen an der Gudfeite der Alpen die natur. lichen Grengen feien, die Italiener feben fie auf dem Ramme ber Alpen; die Deutschen auf den Bogefen, die Frangofen am Rhein. Die geographifche Grenze wird überhaupt, no-mentlich im Zeitalter bes Bertehrs, etwas multifch und rebuziert fich mitunter auf die sogenannte ft rategifche Brenze, bie, von jeder ber beiden Selten behandelt, anders aussieht.

Dies hat offenbar schon Fichte eingesehen, als er seine Reden an die deutsche Ration zu einer Zeit hielt, als der despotische Imperialismus wieder einmal mit Wisachtung aller Grenzen und jedes Gelbstbeftimmungsrechts in Europa triumphierte. Er fagte in der 13. Rede: "Die ersten, urfprünglichen und mahrhaft natürlichen Grengen
ber Staaten find ohne Zweifel ihre inneren Grengen. Bas diefelbe Sprache redet, bas ift icon vor aller menich. licher Kunft porber burch die bloge Natur mit einer Menge von unsichtbaren Banden aneinander geknüpft; es versteht fich miteinander und ift fähig, fich immerfort flarer gu verftandigen; es gehört zusammen und ist Eins und ein unger-trennliches Ganges. Ein solches tann tein Bolt anderer Abtunft und Sprache in fich aufnehmen und mit fich vermischen mollen, ohne menigftens fürs erfte fich gu vermirren und ben Bilnaputich Zellgowstis, fo ift Polens Debut in der großen Politit, weil fie ichon früher durch ein weit höheres Naturgesetz ein Bolf waren."

Damit ist die theoretische Lösung des Broblems ausge-sprochen, das im Laufe des 19. Jahrhunderts praktisch zur Entwicklung des Rationalstaates geführt hat. Der Entwidiung bes Rationalftaates geführt hat. Fortschritt liegt barin, daß sie vom Menschen und von seiner Zusammengehörigteit ausgeht, die nicht so leicht in einen Biberipruch dum Selbstbestimmungsrecht ber Rotionen geraten fann. Sie gibt zugleich einen obiektiven Makstab für Sie gibt augleich einen objettiven Dagftab für die Staatsabgrenzung und fest eben durch die Boftulierung des Rationalstaates, der nicht antart und nicht eroband sein darf, den internationalen Zusammenhang poraus, da jeder nationale Staat wirtschaftlich auf die anderen angewiesen ist, die Weltwirtschaft, die auf die Dauer von teinem noch so starten Imperialismus zerrissen wer- den tann.

Demokraten und Volkspartei.

Die demotratische Reichstagsfraktion hat, worauf wir icon hinwiefen, jum größeren Teil gegen die Annahme bes Ultimatums gestimmt. Dagegen hat ber bemofratische Bartei. porstand, wie die "Bossische Zeitung" hört, dem Ultimatum mit 3 weidrittelmehrheit zugestimmt, die demo-fratische preußische Candtagsfrattion sogar einstimmig.

Beiter melbet bas genannte Organ:

Die Mehrheit ber Reichstagsfraftion erffart fest, bog trog ihrer ablehnenden Haltung gegenüber bem Ultimatum alles geion merben muffe, um bem Rabinett bie Durchführung feiner Mufgabe gu ermöglichen. Parteivorftand und Fraftion beabfichtigen bie Beröffentlichung einer Ertlarung, Die auf die Rotwendigfeit binweift, die Erfüllung der übernommenen Berpflichtungen burch die heranzlehung aller Krafte, namentlich auf wirtschaftlichem Gebiet gu fichern. Die Ermeiterung ber Roalition und der Regierung durch politive Mitarbeit ber Deutschen Bolts-partel folle den Begnern die Garantie bieten, daß die meiteften Kreife bes beutschen Bolles den guten Billen der Erfül-

Das Liebeswerben um die Deutsche Bolkspartei wird also perfiartt, und bas Strauben ber umworbenen Schonen lagt seefilitet, und bas Stratben der Anderbeitet. Togliche Rundschtlich nach. Hatte am Mittmoch abend die "Tägliche Rundschau" noch stolz geschrieben, die Deutsche Bolkspartei mürde nicht durch dieselbe Tür ein paar Tage später hineinspazieren, durch die fie eben hinausgegangen fei. fo führt ein Artitel Strejemanns in ber Donnerstag-Morgenausgabe besselben Blattes schon eine ganz andere Sprache: Das Kabinett Birth tonne bie Schwierigkeiten, Die ous der Annahme des Ultimatums erwachsen, allein nicht lösen. Es werde daher doch zu der "nationalen Einheitsfront" kommen. — Danoch ist Herr Stresemann durch aus der ett, wieder durch die Tür hineinzuspazieren, wenn sie ihm nur geöffnet wird. Herr Stresemann scheint es für ganz selbstverständlich zu halten, daß man ihn mit offenen Armen enufängt, nachdem er innerlich für die Annahme des Ultimatums geweine ist und tetskalisch das an aus der innerlich für die Annahme des Ultimatums geweine ist und tetskalisch das aus aus die und hart in der wesen ist und tatsächlich dag egen gest im mt hat in der bequemen Ueberzeugung, daß die Jahl der Annehmer ohne ihn ja auch ausreichen würde. Wir glauben nicht, daß eine Regierung an Festigkeit gewinnen kann durch die Einbeziehung von Leuten, die sich in unbequemen Womenten seitsich in die Buiche ichlagen.

--- Gie sind nicht marschiert!

Mis der U-Boot-Arieg erflärt mar und alle Ahmungsissen in Deutschland darüber jubelten, hielt der damalige preußische Finanzminister Hergt im Landtag seine berühmte Triumphrede, die er mit der Brophezeiung schloß: "Diesamerikanischen Heere können nicht fliegen, lie können nicht schwerben nicht tommen.

Aber die Amerikaner kamen doch. Die lette Karte hatte nicht gestochen. Deutschland war, nach Helfferichs Wort, "ver-

loren, für Johrhunderte verloren".

Am Mittwoch hat herr hergt, jest lauf "Deutsche Zei-tung" "Wortführer bes beutschen Kolken", ebermals prophezeit: Es hätte gar teinen Zwed, bas Ultimatum anzunehmen, bie Frangofen tamen ja boch!

Aber die Franzosen kamen nicht. Herr hergt hat sich als absolut sicherer Brophet erwiesen. Man nuß nur immer das Gegenteil von dem annehmen, was er prophezeit, dann

meig man genau wie es fommt.

Wie sühe es heute und in der nächsten Zeit in Deutschland aus, wenn wir dem Rat Hergts gefolgt wären? Die Mark wäre im Ru dis nahe an Rull gestürzt. Millionen Arbeitslofe hatten bie Stragen bevoltert und mir maren mit rafenber

Schnelligfeit in Zustände geraten, denen gegenliber der be-rüchtigte Brusenwinter von 1917 eine Erholungszeit war. Die Schlinge um den Hals, die sich allmählich fester zu-zieht, sind wir nicht los geworden. Herr Hergt hatte zum zweitenmal an einer geschichtlichen Bende falsch prophezeit. Das ermutigt uns zu der Hoffnung, daß er sich auch noch ein drittes Mal als schlechter Brophet erweisen und daß sich die Folgen der Annahme des Ultimatums doch etwas weniger schwarz zeigen werden, als er sie ausgemalt hat.

Eine deutsche Proteftnote.

Begen der Requirierung deutscher Automobile und der Inanspruchnahme threr Führer für den beabsichtigten Bor-marich in das Ruhrgebiet ist ben Regierungen in Baris, Condon und Bruffel von den bortigen beutschen Bertretern am 10. d. M. eine Brote ft note übergeben worden.

Die Rote vermeift gunachft auf die eingehende Beft and sauf nahme bes beutschen Materials im bejetzten Gebiet, gu ber die beutiden Burgermeifter meitgebend mitmirten mußten. Auf einen Broteft ber beutschen Regierung gegen biefe Borbereitungen für eine Mobilmadjung bestritt bie Rheinland. tommiffton, bag bie beutichen Beamten gur Unterftügung von militärischen Borbereitungen gegen ihr eigenes Land gezwungen worden feien. Die Bortommniffe in ber letten Zeit beweifen jeboch bie Richtigteit ber Muffaffung ber beutichen Regierung.

Die Rote verweift auf die Bertrags - und Bolterrechtswibrigteit ber Requisitionsmognohmen, die in fcorfftem Biderfpruch gu bem Artitel 52 ber Saager Bandtriegs. gerichtsordnung fieht, wonach die Beranziehung einer Bepollerung zu Unternehmungen gegen ihr eigenes Land ftrengftens

perboten mirb.

Am Schluß der Note wird nochmals von der deutschen Regierung Schärffter Brotest gegen bas Borgehen ber Bejahungsbehörden erhoben und perlangt, bag bie perant. wortlichen Stellen angewiesen werben, ihre rechtswidrigen Magnahmen rüdgängig zu machen.

"Beilige Pflichten der Entente". Wirfung ber Annahme bes Ultimatums.

Condon, 12. Mat. (BIB.) "Daily Telegraph" fcpreibt: Wenn Deutschland feine Bedingungen puntilich und treu erfille, werbe bas jum Bieberaufleben ber friedlichen Tätigfeit führen. Benn Deutichland ehrlich feine Berpflichtungen halte, bann werbe vielleicht eine neue Beit bes Fortidrittes und Biederaufbaues für Europa anbrechen. Es bestehe kein Brund zu bezweifeln, bas Birth und feine Rollegen aufrichtig fprechen und willens

find, aufrichtig zu handeln. "Dimes" sagen, Deutschlands Entschluß werde überall mit Bestriedigung angenommen. Wirth hade Klugheit und Dut gehabt, darauf zu bestehen, daß die Annahme ber Bedingungen aufrichtig fein muffen. Es fei zu hoffen, bag nicht einmal nötig sein werde, zu einer Drahung wie der letten Zuslucht zu nehmen, um volle Erfüllung der Berpsüchtungen, die Deutschland seit wiederholt anerkannt habe, zu sichern. Die Zwangsmahnahmen murben aber ohne 3meifel burdgeführt, menn Deutschland sein Wort breche oder zu Zweideutigkeiten und Berzögerungen greife. "Times" erflären, Wirth habe mit Recht darauf be-

ftanben, bag die Butunft Oberfcleftens burch iben Friedensvertrag entschieden merben muffe und bag bie Militerten unter feinen Umftanden gulaffen burften, baf Bolen irgenbweiche Rechte, die Deutschland froft bes Friebenspertrages in Oberichlefien befigen muffe, mit ben Fugen tritt. Das Blott ift mit Blond George und Birth ber Unficht, baf bie hierauf bezüglichen Bilichten ber Milierten heilige Bflichten feien und getreu und unparteilich erfüllt merben milfen.

Mufhebung ber Santtionen ?

Paris, 12. Mai. (BIB.) Rach einer vom "Temps" veröffent-lichten Rachricht aus Bondon foll der Bertreier Englands in der Abeinlandtommission in London angekommen fein, um die Aufhebung der Jollgrenze am Rhein sowie die Räumung von Düsselbach. Dulsburg und Ruhrort zu besprechen. Auch solls dahin gewirkt merben, daß die deutsche Regierung den allikerten Geschäftsleuten, bie fich in ben beseigten Städten niedergelaffen haben, bie pon der Interolliierten Kommission bewilligten Bizenzen garantiere. Die beutsche Regierung werbe aufgeforbert merben, burch lieber-gangsmaßnahmen die Gültigkeit von Berträgen und die Ausfuhrerlaubniffe ficherzuftellen.

Bemaftigte frangofifche Stimmen.

paris, 12. Mei. (BIB.) Das "Journal bes Debais" mendet fich in einem bemerkenswerten Artitel gegen einen gewiffen paris, 12. Mai. (WTB.) Das "Journal des Débais" wendet sich in einem bemerkenswerten Artikel gegen einen gewissen. Teil der französischen Vesischen Verlächen seine Beripechungen seinen Fapierseigen. Das Blatt tragt, ab ein derarüges Mittel geeignet sei, den französischen Kredit wieder zu heben und Käuser zu sinden sur die Odigationen, die man flüssig zu machen suche, sei eine Borausseigung, die man klugerweise ins Auge sossen such seine verleiten lassen. Spiele man nicht das Spiel Deutschands, wenn man die Bedingungen, die man selbst im Ultimatum dittiert habe, sir nuss und dit zu den keinen die Bedingungen, die man selbst im Ultimatum dittiert habe, sir nusse und dit zu dertrachte? Und es handele sich dier nicht nur um eine Opportumitätsfrage. In den mahlosen Aritiken, mit denen die öffentliche Weinung getäuscht werden, bestehe außer einer übrigens wohlbeabsichtigten Ungeschicklichteit ein gut Teil Irrtum. Deutschland habe die Mittel, zu zahlen, und die Allüerten hösten die Mittel, es zum Zahlen zu bringen. Es sei also ein Irrium, im Prinzip die Behauptung auszustellen, daß es nicht zahlen werde. Das Bertrauen werde nach und nach wiedertehren, wenn die Franzolen nicht zuerst Miktrauen predigten. Ein Gläubiger, der Borschuß nötig habe auf das, was man ihm sauhuse, habe nicht die Gewahnheit, mit Bedarrlichteit die Zahlungssähigkeit seines Schuldners her ab zu min der n. In diesem Kalle besinde sich Frankreich Deutschland gegenüber. Franfreich Deutschland gegenüber.

Die Refolution Anog.

Paris, 12. Mai. (BIB.) Rach einem Rabeltelegramm der "Chicago Tribune" aus Bashington erwartet man, daß bie Resolution Anog jest, nachbem die Reparationsfrage als g el oft angesehen merde, binnen turgem im Repräsentantenhause werbe eingebracht werben. In Regierungstreisen verhabte man nicht ein Gefühl ber Erleichterung angesichts ber Unnahme bes Ultimatums durch Deutschland.

Die Exefution.

Baris, 12. Mai. (Ill.) Das "Copo be Baris" melbet, bah Beneral Rollet bereits Inftruttionen erhalte, um non Deutschland innerhalb einer turzen Frist die Herabschung der Jahl der Offiziere ber Reichsmehr und ber Angestellten ber Bentralpermal. tung zu verlangen. Bezüglich des Artegematerials wird von Deutschland die Auslieferung von 686 Kanonen der Festun. gen im Diten berlangt werden. Ronigsberg barf nur 22 Kanonen bahalten. Bezüglich ber Auflösung der Galbft. Gugorganifationen muffen die Borfdriften buchftablich erfullt merben. Rontrollftationen merben in gang Deutschland eingerichtet merben.

Graf Sforza tritt nicht zuruckt Die Meldung des Mailander "Secolo", daß Graf Sforza demissionieren werke, wird in Paris offiziell dementiert.

Mai im Altmannerhaus.

Bon Bilbelm Scharrelmann.

Bas foll mon tun bei ber Rot ber Zeit? Man finnt mit ummalfter Stirn und blidt mit Wehmut in ben Frühling, ber heuer mit einem Glang ins Land gleht, als molle er alles wieber gut machen, was die Zeit verfah... Bolten wandern wie felige Traume und Binde ftreichen noch um bas armfeligfte Gemäuer, als tonnten fie es mit weichen Sanben aus feiner fteintiefen Berfuntenheit er-

Das Leben ber Stiftinfaffen und Alterspenfionare mar früher fcon fo etwas wie ein Rätfel, heute ist es ein Mirafel.

Rnull hat fich aufs Angeln gelegt. Dazu langen bie Rrafte

immer noch Es ift gerade jest eine munderbare Zeit bafür. Um Strande Tluffes ift es mittags icon warm wie im Sommer, und bie

Gifche beifen, als hatten fie nur barauf gemartet. in Rnulls Bratpfanne zu wandern. ous spea ift mager geworden. Man fennt ihn kaum wieder.

Ift das 'n Wunder? fagt er. Wenn man unsereinen vier Jahre lang blodiert und tut, als ob die Pictbalge") ganz Europa in Brand egen molit? Man tann allenthalben im Beben bismeilen zugleich lächein und weinen, in der Bidbalge jeden Tag. Man braucht nur einmal Rnull

zu beobachten, wenn er vom Fischen nach Haufe kommt. Es ist zehn gegen eins zu wetten, daß er ein Gesicht macht, als bätte er teinen Schwanz gesangen. Es sind nämlich zu viele, die sich sonst bei ihm einsaden, und er tann nicht allen geben, fo gern er schon mächte. Aber mit Sped mocht er eine Ausnahme. Wegen ber lang-jährigen Freundschaft. Dafür hört Sped auch gedulbig die unmög-

lichsten Geschichten an, die er von seiner Angelei ergabit. "Ich sag dir, Speck, ich hab 'n Big gehabt, 'n Big, na frag mich lieber gar nicht. Aber du weißt ja, wenn 'n Malheur sein soll, nich? Utterat wie beim Kartenspiel ist das. Du hast 'n Daus und beckt, du mußt den Stich friegen, denn hat der annere 'n Trumpf. Und hier hon' der Jisch 'n Trumpf und läst im sesten Augenblid wieder los, und ich steh und dent, ich trieg 'n Schlag!

Rlaus Sped taut und nickt. Er hat Berftanbnis für fo etwos. Miles Mögliche hat er fcon verfucht, feine Ginnahmen ein wenig

aufzubeffern.

Einmal wollte er unten am Flugufer Kortholz fuchen, wo die handler boch bamals gang wild drauf moren und machtig viel Geth bezahlten. In früheren Jahren trieb ba jeben Tag mas an. Jest war auch nicht mal 'n halber Pfropfen zu finden... Es ging wahrbaftig nirgends fo verbreht zu wie in ber Belt.

Dann hat er Papier fammeln wollen auf ben Strafen. Aber dazu war sein Ruden nun doch schan zu steif. Aber nun hat ihn der Frühling auf eine neue Idee gebrocht.

") Die aftertimfiche Strafe, in ber bie fleinen Leute wohnen, von denen Scharrelmann fo gern ergablt.

Knüll, sagt er, ich werd 'n reicher Rann. Was wolln wir wetten? Weist du, wie ich heute so im Hof unter dem Kasbeern-baum sig, nicht, und die Immen fliegen mir so um die Ohren — im herbst effen mir honnig, mir beiben.

Anlill mocht ein Geficht wie ein Schaf. Birb er benn rein

findisch jest, ber Alte? Reinft du nicht, bag man fich so 'n Studer zwanzig bavon fangen könnt? Die fet ich mir benn in ein'n Bienentord und — Du bift fulmst 'n alte hummel, unterbricht Knoll ihn, aber es

bauert eine Beile, bis er Sped überzeugt bat, bag es mal wieber nichte ift mit feiner neuen 3bee.

Um nachften Tog fitt Rlaus Sped wieber unter bem Ririch. baum und die Sonne fceint fo marm, als wollte fie feine aften Blieber wieber jung machen, wie fie ben alten Rirfchbaum wieber ung gemacht hat.

Rein, es ist zu schmerzlich für Knill, und es ist am besten, wenn

er nicht mehr allzuviel barüber nachbenkt.

Dag boch zu jedem Geschäft Geld gehört und am Enbe auch ein bifichen Berfiand — und von beiben besigt Gpac nicht allzugiel. Aber ihren Segen hat die Stunde doch für Spack. Es ift nöm-

lich Besuch im Hause. Ein Maser ift ba und gudt fich bie alten Raume an für ein Bild, den Treppenaufgang besonders und die alte Barodtur, die gum Garten führt, und wie der Rlaus Sped unter dem blühenden Kirschbaum in dem fteingepflafterten Sofe figen fieht - Sped mit feiner Trobbelmuge und bem foltigen alten Geficht mit ben weißen Bartstoppein unter bem blübenden Baume - beginnt er ibn zu malen, und Sped ift Modell und befomnut für jebe Stunde feine Bergütung und braucht blog ftillzusigen und fich zu formen. . .

Schabe, baß die Gerrfichteit nur ein paar Bochen bauert, benn das iconfte Bild wird einmal fertig. Aber dafür ift es Mai, wenn auch ber nur ein paar Bochen bauert und verganglich ift, wie alles Schone perganglich ift auf biefer felig unfeligen Erbe.

Gemalde-Studiensammlung im Schlofmuseum. Die Gemalde-galerie bes Kaiser-Friedrich-Buseums ist in einer Reibe von Galen der italienischen Abteilung neu geordnet worden. Wiese Gemalde wurden ausgeschieden, um für die Werke der ersten Qualität Blat zu schoffen. Es ist jeht, außer bei Keinen Stüden, eine einreihige Auftellung in loderer Horn durchgeführt worden. Der ganze Besig an Weisterwerken wurde hier neu gruppiert, und Wohlvertrautes erscheint in der besseren Anordnung in neuem Lichte. Neu einzesügt wurde ein Kabinett mit den venezianischen Bildern des Kototo: hier wurde ein Kabinett mit den veneziamigen Bildern des Kotote: hier murden Tiepolo, dann die Canoletto, Guardi, Longht zu einem reizvollen und harmonischen Gonzen vereinigt. Die Gemäldegelerie ninunt nun in diesem Teile den Eharafter einer Schausangulung von Werten haben Kanges an. Der hier ausgeschiedene Bestig soll als Studiensammlung mit anderen zurückgesiellien Werten im alten Berliner Schloß angeordnet werden. Hür diese Lehrsammlung sind im zweiten Stock Käume in Aussicht genammen.
Die Trennung von Schous und Studiensammlungen, die nun an dem Gemäldebessie ehense wie zweitenerschlichen Verweiteren.

bem Gemäldebessig ebenso mie an den kunstgewerblichen Sammsungen des Schlohmuseums durchgesührt wird, ersüllt eine alle Forberung hier zuerst an einem großen praktischen Beispiel. Der disherige Genidel, Artur Silbergleit dereiligt.

folg im Raifer-Friedrich-Museum bat ein fo erfreuliches Ergebnis daß er zur Nachahmung Beranlassung sein sann. So umfangreiche Kunstsammungen wie die Berliner können ja ihren vollsbildnerischen Zwed nur erfüllen, wenn sie sich auf die Darbietung des Besten auf der einen Seite und in bistorisch artentierte Museen sur Studien-zwede auf der anderen Seite gliedern.

Die gesprochene Zeitschrift. In einem "Russischen Brief", den Arthur Luther im 2. Maihest des "Literarischen Echos" veröffentlicht, spricht Luther von der Tapiernot in Ruhland, die es den russischen Schriftstellern nahezu unmöglich macht. Bücher und Zeitschriften zu veröffentlichen, und erzählt dabei von dem eigenartigen "Ersah". auf den man versallen ist, die Gedanken einigermaßen unter das

Boll zu bringen: "Der Dichter in Ruffand muß beute barauf verzichten auf große Massen zu wirken — auch das ein seltsamer Biberspruch zu gewesten zu wirken — auch das ein seltsamer Biberspruch zu dem profiamierten Beal des "Bolfsstaats". Einen eigentimlichen, durch Bapiernot beworgerusenen "Ersah" haben sich die Mostauer und Betersdurger Schriststeller durch sogenannte gesprochene Zeitschristen" geschassen an bestimmten Lagen versammeln sich die Andäcktigen in einem großen Konzertsaa" und lassen sich von den Ausbren alles das varlefen, was zu normalen 3-ten in einer Zeitschriftennummer gestanden hatte. Aber es ist mit diesem Ersag wie mit allen Ersagen

gestanden hätte. Aber es ist mit diesem Ersay wie mit allen Ersayen — er bestiedigt weder die Autoren, denen ein Zuhörertreis von ein paar Hundert natürlich nicht die Tausende von Lesern erseyen tann, noch die Zuhörer, die gezwungen sind, die "Aummer" sozusagen in einem Sig zu genießen, ohne später nachblättern zu können. Das größere Forrseyungswerte in derartigen "Zeitschriften" nicht gedracht werden können, ist selbstverständlich. Hundangreiche Romanareicht wieder dos Papier nicht und bader kommt es, daß die sungsterussische Dichtung sich salt ausschließlich aus Anzit und die kurze Stäze beschränkt. Aber auch die Dichter, die den Bosspenismus (wenn vielleicht auch nicht bedingungslos) besahen, ziehen es heut vor, zur Werke nicht nur in Wossau, sondern auch in Berlin drucken zu sossen.

Bibliothefenbeinch in Berlin, Die Zahl ber Befucher der Berliner öffentlichen Bibliotheten ist gegen die Jahre voor dem Kriege gestiegen. So hatte die Staatsdibliothet 1911/12 10 591 Leser im Monat aufzuweisen, im Jahre 1919/20 dagegen 11 899. In der Stadtbibliothet sind jest im Durchschnitt monatlich mindestens 19 000 Stodibibliothet sind jest im Durchschnitt monatlich mindestens 19 000 Leser zu zählen gegen ungesähr 15 000 vor dem Kriege. Den Berusen nach ordnen sich die Belucher und Entseiher der Schatzbibliothet im Durchschnitt eines Monats folgendermaßen: 22% Hochschulehrer, 5282 Studierende, 129 Geistliche, 741 Juristen und höbere Berwaltungsbeamte, 497 Aerzte, 217 Beamte wissenschaftlicher Institute, 771 Behrer höherer Schulen, 452 Schriftseller und Kinstler, 724 Lechniker, Kausseute, 212 Missions, 228 Badörden, Institute. — Bom den in der Staatsdibliothet söglich entsiehenen 1200 Berten ist ungefähr die Kässe sozialwissenschaftliche Literatur. An zweiter Stelle steht die Böllosophie und an dritter die völlische Literatur.

Ju Mannbeimer Schloft wird ein Saferlandices Museum aus den Caumiungen des dortigen Altertombereins eitzerichtet werden. Das ichene alte kundialzische Schlog, dessendung gestährbet war, ist damit ertreulichenweise für Unftlerische Bewoendung gestährt.

Krakeel gegen den Oberbürgermeister.

Daß bei ber Oberburgermeifterwahl die Unabhangigen mit ihrem Kandidaten unterlegen find, tonnen fie immer noch nicht verwinden. Ihren haß gegen Oberburgermeifter Bog befundeten fie und die Kommuniften in der gestrigen Stadt perordneten figung aus Unlag einer Magiftratsvor-lage, die mitteilte, daß nur ber Stadtverordnetenversammlung in ihrer Besamtheit, nicht aber einzelnen Stadtperordneten das Recht der Einsicht nahme von Magistratsatten zugestanden werden kann. Gegenüber dem Bersuch, diese Aufsassung als einen Aussluß selbsterrlicher Gesinnung des Dberburgermeifters hinguftellen, erflärte Stadt. funditus Lange, baß bie Magiftratsvorlage einem ein-ftimmigen Befdluß bes Ragiftrats entspricht. — Bu einer Debatte über die Brligel als "Erziehungsmittel" tam es bei einer Borlage über die Hausordnung der Erziehungsheime "Lindenhof" und "Struveshof". Hier traten die Redner der rechtischen Fraktionen als Berteidiger der Brügelpadagogit auf, mobei am brutalften als Berteidiger der Prügelpädagogik auf, wobei am brutalsten sich der Deutschnationale Dr. Steiniger äußerte. Der neue Direktor von "Lindenhof", Genosse Blum, erwiderte, daß Liebe und Bertrauen gerade in der Fürsorgeerziehung die besten Erziehungsmittel sind. Der Berzicht auf die Prügelstrase wurde von den linksstehenden Fraktionen gebilligt. — Ein Antrag der Kommunisten wandte sich gegen Ausschreitung en der Polizeigegen über Berhasteten, besonders gegen Schießereien aus Kliebende Das besonders gegen Schießereien auf Fliebende. Das Ergebnis der Debatte war, daß ein Antrag der Unabhängigen, der den Waffengebrauch der Bolizei verwarf und die Berftabtlichung ber Boligei forberte, von ben brei links. ftebenden Frattionen angenommen murbe.

Situngsbericht.

Die Bersammung fährt beute in der Ersedigung der 61 Buntie fort, die auf die gemeinsame Lagesordnung für Dienstag und heute

der Sahres mird beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, underzüglich eine Revisson des Gemeindebeschen, underzüglich eine Revisson des Gemeindebeschen und 1908
betr. Bewissigung von Auchegeld und Hinterbliebenenversorgung
für die nichtpensionsberechtigten im Dienste der Stadt dauernd beichästigten Personen (zum Zwed der Ausdehnung auf die neuen
Gemeindetelle) vorzunchmen und der Versammlung eine Borsage

Die für ben Turnverein "Fichte" aus Anlag ber Teil-nahme mehrerer feiner Mitglieber an bem Ausbildungsturfus für Turnwarte in ber Landesturnanstalt Spandau nachgesuchte Beiilfe von 3000 DR, wird bewilligt und ber Magiftrat erfucht, ahn-

hilfe von 3000 M. wird bewelligt und der Magistrat ersucht, ahnliche Bewilligungen in Zufunft planmäßig vorzunehmen.

Dem Antrage der D. Bp., für die Darlehnstasse für Beamte, Angestellte und Arbeiter der Stadt Berlin sosort weitere Mittel zur Versägung zu siellen, wird insoweit entsproden, als der Kosse nach eine Kate von 500 000 M. dewilligt wird, aber mit der Maßgabe, daß der Zinssus deraus, die döchsigrenze berähelegt und ein Darleden nur in den allerdringlichsten Hällen gewährt wird.

Am 8. Februar 1920 dat die Bersammung beschlossen: "Die Mitglieder der Bersammung sind ieder Zeit berechtigt.

Einficht in die Magiffratsatten

3u nehmen." Um 9. April 1921 hat ber Magifiret geantwortet, daß die Bersammlung mit dieser allgemeinen Kassung des Belchlusses ihre Besugnisse überschritten habe. Der Magistrat sei bereit, der Ber-sammlung im Rahmen des § 37 der Städteordnung im weitesten Umfange Einficht zu gewähren, lehne aber die allgemeine Forde-

Freund (Il. Sog.) findet in diesem Bescheid eine unerhörte Brüstierung der Bersammlung. Diese besitze das unbedingte Kontrollrecht über die Berwaltung; der Bersuch des Oberdürgermeisters, es ihr zu nehmen, sinde in der Städteordnung leine Stüge. Der Redner beantrogt, den Beschluß vom 8. Februar 1920 aufrechtzuserhoften unter guschricksen Passannahme auf 8. 27 EIO.

erhalten unter ausbrücklicher Bezugnahme auf § 37 Std.
Stadtsnobitus Lange: Die Empörung des Borredners ist völlig unverständlich. Es dandeit lich um einen einstimmigen Magistratsde-ichluß. Richt die Bersammlung ist brilstiert worden, sondern der Magistrat. Ein Barteigenosse des Borredners, ein stellvertretender

Die Polizeifchiefereien auf Fliehende. - Gine Berteidigung ber Prügelpadagogif.

Begirtsbürgermeifter, nimmt gu ber Frage eine entgegengefeste Stellung ein.

Dove Dem.): herr Freund verwechselt den Oberbürgermeister mit dem Magistrat und den einzelnen Stadtverordneben mit der Ber-

sammlung.
Dörr (Komm.): Im Ragistrat hat nur eine stücktige Abstimmung stattgesunden, (Heiterkeit.) Der Oberbürgermeister meinte vor einigen Wochen, ich hätte in der betr. Sache überhaupt kein Urteil. Un dieser Aufsassung des Herrn Böß ist mir ein Ored gelegen. (Größe Unruße rechts.) Auf seine Urteile über uns pfeisen wir. (Beisal und größe Unruße.)

Löwn (Saz.): Herr Dörr hat hier größe Töne geredet im Ramen einer Bartei, die gar nicht mehr existiert. (Andauerndes Lachen bei den Komm.) Rach allen Kommentaren steht das Kontrallrecht nur dem Kollegium in seiner Gesamtheit zu; darüber ist auch nach der historischen Entwickung kein Zweisel. Richt nur formell, auch moralisch ist der Ragistrat im Recht. Wir stimmen gegen den Antrag.

Der Antrag Freund wird gegen U. Sog. und Komm, abgelehnt. Die Borlage wegen hinzuziehung von Bertretern der Beamien, Angestellten und Arbeiter zu den Deputationssitzungen geht an einen

Ban der Uniwort des Mogistrats dett, die Heringslager auf dem städtischen Biehhof und im Osthasen nimmt die Bersammlung ohne jede Erörterung Kenninis.

Der Erhöhung des Eintrittspreises zu den städtischen Boldssonzerien des Philharmonischen und des Blüthner. Drchesters auf 1,50 M. (Sammelprogramme 25 Pf.) wird zugestimmt

Die Strafe der forperlichen Jüchtigung

foll in der Hausordnung für die Erziehungsanstalten "Struveshof" und "Bindenhof" in Wegfall kommen. Albrecht (D. Bp.) macht Bedenken geltend; die Kinder seien

teine Engel, sondern vielfach Bengel, und es muffe Strenge walten

— Dr. Steiniger (Onat Bp.) bekennt sich als Anhänger der Prügeistrale; 25 auf die Hosen seine manchmal sehr wirtsam. — Schneider (II. So3.) hätte es nicht für möglich gehalten, daß noch 1921 eine solche Anschauung gehegt werden kann. — Blum (So3.): 3ch tann es nicht verstehen, daß in jehiger Zeit nach für die Brügesttrafe eine Simme sich erhebt. Kommen Sie einmal hinaus in die Anstalten, Sie werden erstaunt sein über das Material, das Sie vorsinden. Diese Jugend ist fein Abschaum, sondern es sind die unglücklichen Erzeugnisse der menschlichen Gesellschaft, des tapitalistischen Abschaums bei Antonio der Beinglücklichen Gegenschaft der Mehren der Beinglücklichen Gegenschaft der Geschlichen Geschl bie ungluditsen Erzeugnisse der meniglichen Geleiligait, des tapitalitischen Systems, das sich start daran versindigt hat. (Zuruf des Stadto, Bastor Koch, der einen stürmischen Ausbruch auf der Linken bervorrust.) Prügelstrafe als Erziehungsmittel ist gar nicht ange-bracht; Liebe und Bertrauen muß die Grundlage sein. — Bersönlich bemerkt Kach, er habe durch seine Zwischenzuse den Redner nicht beseidigen wollen, der erst seit 1918 das sozialabemökratische Legiston beherriche. — Blum enigegnet, daß leider die Beamten früher die politischen Staatsbürgerrechte nicht besahen, daß auch Roch daran mitschuldig sei, wenn man als Beamter erst seit Rovember 1918 sich dieses Rechts erfreue.

Der Magistratsantrag wird angenommen; dafür stimmt außer den dei Parteien der Linken auch ein Teil der Demokraten. Zur Berhandlung gesangt hierauf der Antrag der Deutschen Bollspartei aus der setzten Märzwoche, der schleunigste Rahregesn

Gewährleistung ungehinderten Bertehrs auf dem Rathaufe

während der Berfammlungssitzungen verlangt. — In der Erörterung teilt Stadtrat Bege mit, daß in Zufunft dafür gesorgt werben wird, daß die Stadtverordneten bei ahnlichen Situationen, wie sie wieberholt vorgelegen hatten, ungehindert zu den Situngen gelangen können. — Hat (Soz.) ist gegen den Antrag. Demonstrationen würden von allen Parteien gemacht; disher hätten sie vor dem Rathause das Rah des Erträglichen nicht überstiegen, auch habe eine Beeinflussung der Bersammlung nicht statizesunden. — Kölih (U. Soz.) und Dörr (Komm.) verlangen. daß Stadtrat Bege die neuen Abwehrmafregeln bekanntgeben soll; er habe seine Vistatorechte. — Der Magistrats vertretter erterent die Hobeitsrechte der Bersammlung an, sehnt aber nöbere Angaben ab. — Auch Dr. der Bersammlung an, lehnt aber nöhere Angaben ab. — Auch Dr. Ben i (U. Goz.) tritt gegen den Antrag auf; den Busschlag der öffentlichen Meinung muffe man entgegennehmen, von einer Bann-

meile durfe feine Roe fein. — Det Antrag wird gurudgegogen. Um 31. Marg hoben die Kommuniften Gabet und Genoffen beantragt, fofort Magregeln gu treffen, die jede Mighandlung

"auf der Flucht", Unichießen ober Ericbiegen von Berfonen verbindern, wenn fie fich in den Sanden ber Boliget befinden. Seute beantragen die II. Gog. Die Revision ber Beftimmungen

Waffengebrauch der Polizei

Wassengebrauch der Polizei
und Schritte zur Berstedtlichung der Sicherheitsposizei. In der Besprechung tritt der Fall Sülf mit seinen Einzelheiten nochmals in den Vorlergrund. Für den Antrag Went spricht auch haß (Soz). Hallen sleden (D. Bp.) sehnt die Anträge ab; die Polizei in den Händen der Stadt würde eine Wasse in der Hand der Parteiwirtschoft werden. — Der Antrag Abel wird zurückzezogen, der Antrag Bent gegen die Bürgerlichen angen om men.

Müsser-Franken (Wirtsch. Bgg.) begründet den Antrag, den Maglikrat um Raßnahmen zu ersuchen, wodurch der Sichersheitswehr und den Massenheitschen Formationen das Uebungssichießen auf den Kasernenhösen mit die hungssichießen auf den Kasernenhösen mit die hungssichießen auf den Kasernenhösen wohren wird.

Der Antrag, sür den auch die U. Soz, und die Soz, sehtere durch Heitmann, sich erklären, wird mit großer Mehrheit ansgen om men.

genommen.

Ein tommuniftifcher Untrag bezwedt bie Berbefferung bes Lofes ber Infaffen ber

Städtijden Blindenanftalt

Es wurden nach langerer Aussprache, in ber Pfanntuch Sog.) die Parteigenossen, die in den Berwaltungsdeputationen igen, anseuert, auf den Bezug der betreffenden Erzeugnisse aus der Blindenbeschäftigungsanstalt zu bringen, im übrigen aber dem Antrag angesichts der tatsächlichen Entwicklung der Berhältnisse eine größere Bedeutung nicht beimist, verschiedene Puntte angenommen, dagegen ein Antrag Weyl auf Schaffung besonderen Wohlschrissionds einem Ausschuß überwiesen.

ionos einem Ausjaus uberwiesen.
In der Boche nach Pfingsten findet keine Sitzung statt.
Ein Antrag Kirchner (Dnat.) - Wens (U. Soz.), der sich darauf richtet, die beadsichtigte Schiefzung dzw. Einschräntung der Tubertulosebeilstätten in Lichtenberg und Beelitz unter allen Umständen zu verhindern, wird noch nach 1510 Uhr eingebracht und nach Begründung durch Kirchner angenommen.
Schluß: 1410 Uhr.

Staatliche Müllgenben por Gericht.

Bie Staatsgut verichleudert wird.

Die großen Mullgruben auf ben ehemaligen Schieg. und Truppenubungsplagen bei Juterbog murben geftern burch die Botsbamer Straffammer grundlich burchfortiert und bas überrafchenbe Ergebnis ber Deffentlichfeit übergeben. Baren biefe Millgruben, die fich auf staatlichem Gesände befinden, rechtzeitig vom Reichsvermögensamt beachtet worden, so hätten viele Millionen bem Staate erhalten bleiben tonnen.

Begen Dieb stahls bim. Hehlerei waren mehrere Alteisen handler angestagt. Die Angestagten hatten sich aus den großen Mülgruben bei Jüterdog zentnerweise wertvolles Heeresgut, was unter Alteisen in den Gruben herumlag, aussortiert und ange-eignet. Meismgteile, darunter Stopsbüchsen muttern, von denen das Stüd allein mit 400 M. bezahlt wurde, ja komplette Militarbetiftellen maren in die Gruben von den heeres-verwoltungen hineingeworfen morben. In einem Falle hatte fogar verwaltungen hineingeworsen worden. In einem Halle hatte sogar ein heute als Zeuge vernommener Hauptmann schriftlich Erstaubnis zum Absahren der Müligruben einem Angelagten erteilt. Den Stempel auf diesen Schlendrian desücke der Moutant des Schiehplages Marchendors, indem er im zuständigen Arcisdlatt die Bevölkerung zum Absachen der Flächen aufsorderte. Ein einziger Kriminalbeamfer deschlagen hich mer geichen Arcisdlatt die Bevölkerung zum Absachen der Flächen aufsorderte. Ein einziger Kriminalbeamfer des schlagen auf met seinem Eide aussagte, dei den wilden Handlern nicht weniger als 280 000 Jent ner Eisen, das aus den staatlichen Müllgruben stammte. Im vorigen Jahre hatten sich auf den Schiehplähen binnen acht Tagen 400 Händler in Jüterdog niedergelassen. Was die Heeresverwaltung als Alteisen in die Müllgruben wersen ließ, brachte den Händlern, wie sie gestern selber besundeten, ließ, frachte den Händlern, wie sie gestern selber bekundeten, Hund berttau sen Höndlern, wie sie gestern selber bekundeten, Hund berttau sen de ein. Die Angeslagten, die zum Teil wegen gewerbsmäßiger Hehlerei angeslagt waren, gaben zu ihrer Entschuldigung an, dah sie diese Müllgruben als Freigut betrachtet hätten. Diese Entschuldigung konnte das Gericht selbst mit einem großen Zeugenausgebot nicht wiederleg en. Die Wirlichaft werten wir der Kastenen und auf den Bergeudung mit dem Heeresgut war in den Rasernen und auf den Platen derart, dog der Stootsanwalt die Freifprechung beantragen mußte. Dementsprechend wurden die Angeklagten, sowohl Sehler wie Diebe, auf Roften ber Staatstaffe freigefprochen.

Diefe bier gefcilberten Borgange gehoren, wie uns ergangenb mitgeteilt mirb, feineswegs ber Bergangenheit an, fonbern noch heute merben, mie die Bougen unter Gib aussagten, die Truppenplage

Stine Menschenkind.

Das überhörten bie Rleinen und liegen fich bei ihr nieber. "Und mas gibt es jest noch?" fragten fie.

"Rein, jest mußt ihr nach haufe. Dann follt ihr mehr

"Bom großen Klaus?"
"Ja, und vom Kater Bers, der selbst Türen aufmachen tonnte." Da stiefelten sie los; aber sehr schnell bewegten sie fich nicht pormärts.

Stine sammelte das Bieh ein wenig, und dann zog sie sich aus und wusch sich in einem kleinen Tümpel, der im Gebüsch verstedt lag. Sie legte sich in dem lauwarmen flachen Baffer auf den Bauch und spielte, als ob fie schwömme; wenn fie fich auf die Arme hob und wieder fentte, umfaßte das Baffer weich und gludfend ihren Leib und die fleinen feften Brufte. Die haut war nicht fo buntel wie im letten Sommer. Dann fette fie fich aufrecht auf die Wiefe und icheuerte fich, um ben Reft gu entfernen.

Spater faß fie balb angefleibet auf bem trodnen Moorhang und sah ihre Sachen nach; ein Bapier mit Rabzeug lag ausgepact neben ihr. Das Bieh weibete ruhig; sie hatte Zeit und Ruhe, sich mit ihren eignen Dingen zu beschöftigen, mit ben Rleidern und mit dem andern, und Stine mar jest in der richtigen Stimmung bazu. Sie freute fich barüber,

Leise por sich hin summend saß sie so, halb in sich gekehrt, bei ber Arbeit, beglückend frei von allen Sorgen. Kleine Ge-banken und Eindrücke flatterten in ihren Kopf hinein, — und flogen wieder davon, ohne des fie fie festhielt; von dem bid-gepolsterten Boden aus Moos und halbweltem Grase stieg die Erdmarme auf und hillte fie ein. Sie fag und wuchs. Druben ploglich inne. von der Landstraße ber hörte man einen Wagen rollen, sie horchte ausmerksam. — ber Laut flang so eilig. Aber sie mochte fich nicht erheben und aufs Feld hinouflaufen, um gu

jehen, mer es fein tonne. Im Laufe des Rachmittages tam Rarl über die Woder

men. "Run ift er wieber ba," fagte er und wari fich neben benten, ihr hin, "fie find icon halb besoffen." Er wandte fein Geficht ab

"Dann machit bu bich mohl aus bem Staube?" fragte Stine und lächelte halb ipottifch. Sie begriff nicht, daß er immer noch gu Saufe mar und ben Ropf hangen ließ.

ich hab' meine Sachen gepack. Ich wollte dir bloß Lebewohl blatt ragte ein wenig hervor. sogen." Er saß eine Beile da. "Rachst du dir auch nichts daraus, daß ich reise?" fragte er und umfaßte ihre Zöpfe.
Stine schüttelte entschieden den Kopf: "Nein, reif du "Ach, das ist davon gekommen, weil ich die kleinen Ge-

nur gang ruhig!" Er hatte ihr bas Leben in teiner Sinficht

"Bin ich denn nicht gut zu dir gewesen, — bin ich nicht?" wiederholte er, als sie hartnäckig schwieg. "Rein," sagte sie endlich, leise. Sie hatte Tränen in den Augen bet dem Gedanten an olle die Rale, wo er sich hätte neben fie ftellen muffen, wenn ihr Unrecht gugefügt murbe, es

aber nicht tat. Auch er dachte vielleicht daran. "Rein, ich weiß es wohl." sagte er gedämpst, "denn ich war seige. Aber setzt bin ich es nicht mehr. Bon nun an will ich versuchen, ein guter, mutiger Menich zu merben."

"Ja, benn jest haft bu wirflid Rummer befommen," fagte Stine und fcgute ihm ins Beficht. Sie mußte, wie fcmer es

war, von Saufe fortzugehen.

Bergweifelt ftorrie er ins Leere: "Sauptfachlich liegt es baran, baß es bie Mutter ift — und dann daß bie Leute fo viel über uns reben. Sie gaffen einen an, und dann fteden sie die Röpfe gusammen und flüstern. Die Menschen sind garstig. D. du . . sie sind so boshaft! Aber das darf man ja nicht benten, man soll seinen Rächsten lieben." Er hielt

"Aus all bem foll man fich nichts mochen," fagte Stine, um ihn aufzumuntern. "Lag bu boch die Leute reden. Wenn man nur weiß, daß man nichts Bertebries getan hat, dann tann einem gleichgültig fein, mas die andern meinen. Du baft neulich ja felber gefagt, wenn man nur Frieden mit Gott

vam Hof her; es mußte also daheim irgend etwas nicht stim- hat, so kann es einem einerlei sein, was die Leute über einen

Er hatte feinen Ropf an ihre Schulter gelehnt und fag mit geschlossenen Augen ba. "Es ift so schwer, ftart in Gott zu fein," sagte er ftill. "Wenn mon ihn nur zur Seite hatte und nicht im Innern. — fo bag man ihn seben tonnte!" Beiftesabwefend taftete er mit der Sand über ihren Ruden "Ich hab' es der Mutter gesagt, aber sie gibt mir zur hin, dann richtete er sich mit einemmal auf und sab sie unter-Antwort: Reis' du nur! Es ist ihr alles gleichgültig, wenn suchen an. Ihre Bluse war über die eine Schulter herab-sie nur selber machen kann, was sie will. Aber sess ist es ernst. geglitten, — sie hatte sie nicht richtig zugeknöpst; das Schulter-

"Ad, das ist davon gekommen, weil ich die kleinen Geschwister geschleppt habe," sagte sie errötend und bedeckte sich hastig. "Es ist sast wieder weg," sügte sie seise hinzu, — mit abgewandtem Gesicht.
"Du brauchst dich doch deswegen nicht zu schämen," sagte er und erhob sich. "Man ist doch nicht so einer!"

Rein, Stine schämte sich gar nicht vor ihm; er war sa

blok ungfüdlich. — schlecht und recht Aber fie mar ürgerlich barüber, daß er die Schiefheit bemertt hatte, sent, wo sie gerade im Begriff war, gang zu verschwinden. Run gab fie fich befondere Muhe, fich gerade gu halten; fie woll'e einen ranten Ruden haben und eine runde Bruft, wie die anbern jungen Madchen. Das Wort Gunte blieb ihr von der Unterredung mit Karl im Ohre haften. Bar es Sünde, sich Schön-heit zu münschen, — und nützte das etwas? Der Nater sand sa, daß sie schon schön sei. "Du wirst mit der Zeit ein hübsches Mädchen." pflegte er zu sagen, so oft sie vach Hause fam. Aber er war nicht unparteiisch. Stine hotte es gerne auch andere sagen horen. Bor allem wollte sie natürlich ein gutes Madchen fein; aber es fannte nichts ichaben, wenn man auch ein bifichen nett mar!

Ueber dies und jenes dachte fie ba braugen nach: Es war fein Gejage mehr von dem einen zum andern, Stine hatte Reit, zu verweilen. Und schliehlich hatte sie auch das geferm. Benn Wöhrend sie sich in den Moorlöchern wusch, entbedte sie sich jann selbst, Joll für Zoll, — porläufig ohne größere Freude. Es war viel auszuleben an dem Garger!

(Fortf. folgt.)

inneren Einrichtungen mehr ben Straßen- ober Hochhaltwagen als den sonst üblichen Eisenbahnwagen entsprechen. Schon äußerlich unterscheiben sich die beiben neuen Wagen von den Stadtbahnwagen durch den Fortfall der gewöhnlichen Trehtüren; an ihrer Stelle sind auf jeder Seite des Wagens dier Schiede tind auf jeder Seite des Wagens dier Schiede til nicht mehr in einzelne Abteile gegliedert, sondern bildet wie dei dem Straßendahnwagen einen großen Kaum, in dem die mit halbhober Rückenlehne verschnen Siphänse quer zum Wagen ausgestellt sind. Die beiden Triedwagen waren ursprünglich als Erode wagen für die W.G. Schnellbah vorläusig mwollender Seiden soll, hat diese Bahn für die Wagen vorläusig seine Verwendung, sie sollen daher jetz zur Erprodung des neuartigen Wagenthys dei der Staatseisenbahnberwaltung Verwendung sinden. bermaltung Bermendung finden.

Edymaroger ber Milbtatigfeit.

Es ift nur recht und billig, den gabenheilchenden Opfern des Krieges mit gebotener Rücklicht entgegenzukommen, aber die Bettelei an verkehrsreichen Straßen ist in der letten Zeit, meist von underrusenen und Leiden vortäuschenden Bettelkünstlern ausgeübt, wieder zu einem sehr ein träglich en Geschäftigkern ausgeübt, wieder zu einem sehr ein träglich en Geschäftigkern ausgeübt, wieder zu einem sehr ein träglich erwiesenermaßen Einkünste von vielen tausend Wart im Monat sichert. Energisches Borgeben der Bolizei gegen solche Schmaroger der Midtätigkeit ist um so nötiger, als vielsach Bettler unter der Maske von Kriegsdes des dick die ten das Milleid der Borübergehenden zu erregen versuchen. In solchen Hällen sollte das Publikum nicht, wie es meist geschieht, Bartei gegen die Beamten nehmen. So wollte gestern nachmittag ein Beamter der Schuppolizei einen jungen Mann sessift verdieht, der beitelnd auf dem Bürgersteig des Spreewaldplates, der beitelnd auf dem Bürgersteig des Spreewaldplate, die, ohne prüfen zu können, um was en sich handelte, Partei gegen den Beamten nahmen. Auf dem Bege zur Bache schwoll die Menge immer mehr an und unter Johlen und Schreien griss man den Beamten an. Er wurde schließlich aus seiner bedrängten Lage besteit, wobei sins der hauptschreier sisser wurden.

Bir werden uns in der nächsten Zeit an der Hand von Feststellungen aussührlicher mit diesen Dingen beschäftigen.

Inferat und "ftrafbare Sandlung".

Eine für bas Unnoncenwesen ber Preffe michtige Eniicheibung hat das Landgericht I in einer Strassache gegen einen Annoncen-Typedienten des "Borwarts" gefällt, der eine Unnoncen-Typedienten des "Borwarts" gefüllt, der eine Unnoncen-Typedienten der Strühlengen im Borwarts" gefüllt, der eine Unnoncen-Typedienten der Strühlengen im Borwarts" gefüllt, der eine Unnoncen-Typedienen der Strühlengen im Borwarts" gefüllt, der eine Unnoncen-Typedienen der Strühlengen im Borwarts" gefüllt. Der eine Unnoncen-Typedienen der Einhalt gegen im Borwarts" gefüllt. Der eine Unnoncen-Typedienen der Einhalt gegen im Borwarts" gefüllt. Der eine Unnoncen-Typedienen der Einhalt gegen im Borwarts" gefüllt. Der eine Unnoncen-Typedienen der Einhalt gegen im Borwarts" gefüllt. Der eine Unnoncen-Typedienen der Einhalt gegen im Borwarts" gefüllt. Der eine Unnoncen-Typedienen der Einhalt gegen in Einhalt gegen der Einhalt gegen in Einhalt gegen der Einhalt gegen

dan Tausenden von wilden Sammsern übersausen, die sich aus den stadischen Rüllgruben ein Bermögen heraussortieren, trohdem eine Berliner Firma schon durch Bachtung die Millionengewinne der Wüllgruben sür sich in Anspruch genommen hat.

Neue Triebivagen für den Bororibersehr.

Auf der elektrischen Bororibahn Pot da mor Bahnhof—
Eroh-Lichtungen mehr den Dienst gestellt, die in ihren inneren Einrichtungen mehr den Strahen, oder Hochahnwagen als den sonisten sieden sieden sieden sieden sieden sieden sieden sieden von allgemeiner Bedeutung set und über das perspiellen Brillichen von allgemeiner Bedeutung set und über das perspiellen Brillichen von allgemeiner Bedeutung set und über das perspiellen Uniden Restlichen des Angestlagten hinausginge. Der letzter set im deswillen außer Berantmortung, weil er nur im internen Eeschieb des Annonce enigegenzunehmen und zu verordeiten hatte, der gen richt das Entlichen hatte. Aber selbt in men der verögesehliche Bertreter angestlagt gewesen wöre, sei eine Freisprechung aus prinzipiellen Briladen Bertschaft ware, sin ihren der Juseillen Briladen Bertschaft der genochnungen von der Holden Bertschaft der Greinden Des Gericht schlich sich seinen Russen aus prinzipiellen Bründen diesen Aussellen von allgemeiner Bedeutung sein und zu verrechteten in des mit des Annonces augestanden hätte. Aber selbt in men de Innachme der Annonces augestanden hätte. Aber selbt in wenn der Innachme der Annonces augestanden hätte. Aber selbt in wenn der Innachme der Annonces augestanden hätte. Aber selbt in enn der Innachme der Annonces augestanden hätte. Aber selbt in enn de Innachme der Annonces augestanden hätte. Aber selbt in enn der Innachme der Annonces augestanden hätte. Aber selbt in enn der Innachme der Annonces augestanden hätte. Aber selbt in enn der Innachme de

In der Berkretersthung des 20. Bezirks (Reinidendarf) murde nach Einführung des später bestätigten zweiten Bürgermeisters Selle (USB.) die Barlage über die Organisation des Besirks einem Ausschuß überwiesen. Die Wahl der Deputationen konnte gleichfalls nicht vorgenommen werden, da von dürgersicher Seite zweite Lesung in der nächsten Sizung beantragt wurde. Diese Arbeite zweite Lesung der Arbeiten des Bezirksamts wurde vom Genossen Mener gerügt. Eine Borlage des Bezirksamts, nach der das Freibad am Legeler See verpachtet werden soll, wurd nach längerer Diskussion dagegen zurückgezogen; es bleibt also det eigener Kewirkschiung. Ein Antrag der RBD., 1. den Arbeitslose newirlichaftung. Ein Antrag der RBD., 1. den Arbeitslose newirlichaftung und konnange und schlieden zu zahlen, und 2. det Reich, Staat und Kommune auf schleunige Aussührung von Kolfandsarbeiten im 20. Bezirk zu drängen, wird in seinem ersten Leil abgelehnt, da die Bezirksver-waltung gar nicht die Nacht zur Aussührung hat, in seinem zweiten Teil einstimmnig angenommen. Erkärt wurde hierzu noch, daß vom Bezirksamt schon alles getan sei, um Arbeit zu schaffen, daß man aber die seiner Berhrechungen erreicht habe.

Opfer eines Wohnungsbrandes. Durch unvorsichtiges Hantieren mit einem Bügeleisen entstand gestern in der Bohnung einer Frau Mirr in der Swinemlinder Straße 27 ein Wohnungsbrand. Die Kleider der Frau gerieten dabei in Brand und sie selbst ersitt so schwere Brandwunden am ganzen Körper, daß sie von der Feuerwehr in hossnungssosem Zustande nach einem Krantenhause in der Bernauer Straße geschaft werden nuchte.

Die ersten zehn städetlichen Vollskonzerte des Philharmonischen Orcheiters unter Leitung von Richard Dagel sinden am Donnerstag, dem 19. Mai, dem 2. mad 16. Aumi in der Branerei Königstadt, Schönhauser Milee 10/11, Freitag, den 20. Rat, den 2. mad 17. Juni in der Branerei Oappoldt, Helendeide SZ—38, am Montag, den 30. Mai, in der Branerei Königstadt und am Rontag, den 20. Kuni, in der Stilharmonie, Berndurgestin. Lies, am Dienstag, den 31. Mai und den 14. Aumi, in der Branerei Dappoldt statt. Beginn der Konzerte 8 libr. Der Konzertauf zu den Bollssonzeiten sindet statt: dei A. Bertheim, Leipziger Straze, in der Berllner Gewerschaftsonmission. Engeluser 15, im Zigarrengeschäft von Horlschum in den Betressenschaften. Der Eintritispreis beträgt 1,50 M. und des Brogramm Z. H.

Borsch son Bros. Bielelsti, Berlin-Dahlem, ab. Mit dem Kongreß ist eine Ausheltung bebelfsnichtiger Abbarate, Banbagen und Lagerungsborrichtungen berdinnden, zum Schließ ist eine Besichtigung des Ostar-Helenecheims für Dellung und Erziehung gebrechtiger Kinder, Berlin-Dahlem, borgesehen.

Broff-Berliner Parteinachrichten.

Heute, Freifag, den 13. Mai:

ogigialifien: Gruppe Rarben: 7% lifte in den Gemelnbefdule, Busbuf Creafe 2-6. Lefen mit verieliten Rollen aus "Wilhelm Tall". Aerlöhlä mitheingen. — Gruppe Hermsburf: 7% lifte im Jagenheim, Koonfres Bortrogschend. — Gruppe Lichterfelber 7% lifte im Jagenheim, Albred

Morgen, Sonnabend, den 14. Mai:

25. Abt.: Jur Teilnahme an der Beerdigung des Genoffen Hitting ineffen fic alle Genoffen nochmittigs 5 Uhr det Arüger, Hufftenfit. 54. Die Ein-öschetung findet 31/4 Uhr im Resmotorium Gerächeltraße flatt. 124. Abt. Such: 71/4 Uhr Mitgliederversammlung (geschlostene) det Bietrawski, Bahndoftraße. Krigstededuch als Ausweis mithringen.

Chiung! 18. Areis: Obmann bes Bilbungsausschuffes bes 18. Areises ift lebt ber Genoffe Beul Ledber, Bankom, Schönholzer Str. 68. Die Abreilungs-leiter bes 19. Areises werden gabeien, obengenanntam Genoffen schmische Ritglieber der Srillichen Bilbungskommissionen mitzuteilen.

Jugendveranstaltungen.

Ingendiefreiarint fomie Berfaufsfielle bleiben am Counabend für ben Ge-

Freifag, ben 13. Mai;

Bernau, Kronpringen-Ales, Bortrag: Zweif und Liele der Arbeiteringend. — Brig. Chulle, Chaullesfiraße 132. Vortrag: Der Lehrling im Mittelelter. — Charlettendung, Aloftnunftr. 4. Bortrag: Die Vedentung des 1. Woi. — Königsungspehaufen-Gilden. Karlift. 4. Bortrag: Die Arbeitung des 1. Woi. — Konigsungspehaufen-Gilden. Karlift. 12. Jümmer 11. Vortrag: Mustur. — Kuffellenderfold. Angaister 55. Boetrag: Die Parlier Kammung. – Reinlichenderfold. Handelter 55. Boetrag: Die Herlicus. — Rosenfiglies Verfährt. Streiter Sir. 42/48. Bortrag: Die hatenfreuz. — Rosenfiglies Verfährt. Streiter Sir. 42/48. Bortrag: Bebeufung des 1. Wol.—Schöneberg 11. Frankenste. 18. Bortrag: Wie soll wan wandern. — Beißenfee. Böllpromenode 1. Bortrag: Wiensmus — Mantstische Jugendbewegung.

Aus aller Welt.

Cungenfranke deutsche Kinder in der Schweiz. Die auf Beran-lassung des Reichsarbeitsministeriums zur Kur nach der Schweiz ent-sandten ersten 53 Kinder sind wohlbehalten in Davos angekommen. Es handelt sich um lungenfranke Kinder Kriegsbeschädigter und um Kriegerwaisen, die in dem deutschen Kriegerkurhaus Davos-Dorf zur Kur Ausnahme sinden.

Der Schutmann mit dem Jolftod. Eine Berfammlung der Budapester Frauenbereine beschloß, die Regierung ausaufordern, den Boligisten Stäbe zu geben, welche in Zentimeter eingeleilt sind, um auf der Stahe bei Frauen und Mädchen, die zu kurze Röde tragen, abmessen zu können, ob der Rod nicht höber als 25 Zentimeter von dem Adsay entfernt ist. Dort, wo dies der Fall ist, sollen die betreffenden Frauen und Rädchen ausnotiert und jene Ränner, welche mit solchen Frauen und Mädchen berkehren, sollen bapkottiert werden. So geschehen im Hortstalande!

Nachruf!

Am 11. Mai 1921 entschlief nach langem

Dr. Richter

Unterstaatssekretär a. D., Wirklicher Gebeimer Rat und Vorsitzender des Aufsichtsrats des Deutschen Kalisyndikats G. m. b. H., Berlin.

Die deutsche Kallindustrie hat in dem intschiafenen einen Mann von ungeheurem Wissen in der Verwaltungspraxis und kenntnis-elcher Erfahrungen in allen Kallangelegen-seiten verloren.

reicher Erfahrungen in aften Kallangelegenheiten verloren.

Der Entschlaiene war bis zum Ausbruch seiner Krankhelt Vorsitzender des Reichskallrats, dessen Einrichtung er seit Bestehen an dyrchgeführt hat. Leider war es ihm nicht vergönnt, an der Spitze des neugeschaftenen Selbstverwaltungskörpers die Kallindustrie dyrch die gegenwärtige schwierige Lage zur Gesundung durchruführen. Sein freundliches Entgegenkommen, seine stete Hillsbereitschaft und große Menschenfreundlichkeit, auch seinen Untergebenen gegendber, haben inm die Liebe und Verehrung aller eingetragen. Sein Wirken wird der gesamten deutschen Kallindustrie, insbesondere dem Reichskallrat unvergeätign bleiben. Die gesamte Kallindustrie wird in Dankbarkeit seiner stets gedenken.

Im Namen des gesamten Reichskallrats:

Im Namen des gesamten Reichskalirats:

Dr. Kempner Gehelmer Justizrat, Vorsitzender. Sachse

Direktor im Deutschen Kalisyndikat, stellvertretender Vorsitzender. 281D

Boutsaher Metallarbeiterverb. erwaltungsstelle Bärlin Den Rollegen zur Rach-richt, daß unfere Rollegin, die Arbeiterin 50/2

Erna Jäger Weißenses, Mehftr. 46 m 6. Mai gestorben ift.

Die Beerdigung findet eite Freitag, den 18 d. SC. achmittogs 8 Uhr, von der eichenhalle des Gemeinde-friedhofte in Weißenses. Alfeltraße, was fast.

Gerner finrb am 9, b. 90. mier Rollege, ber Gemieb Franz Burkert

Berlin, Abeliner Str. 19 Die Einöfderung findet im Bonnepelog, ben 10. de, jorn. 1/11 lihr. im Kremo-orium Gerichtsteche fratt. Sies Beteiligung erwartet Die Detsperwaltung.

Metallbetten

Befanntmachung

ges. Dr. Dudek. Wassermann. Wegener.

Auf Teilzahlung Anzüge für Gerren u. Burschen

fertig und sach Maß Prima Verarbeitung! Eingang im Möbellager. Stolzmann Belle Alliancestr.

Unicoport Balberinutantu Balbaus Aspenia, Mahindorfer Strake Strakendahn 1 u. 5 ok Bhl. Adpenial Omofishit felinen tenspierien, mob. delvr. Saal (800 Perf. fafl.) und Diele für Bereine u. Gefestichelien. Große Spielmeien. Jed. Sonniag: Gr. Elischall. Jed. Donnergit: Aindorfelt. Jedon Gasmahemb: Bereinsfestlichtettes. 28.7c



amen

Konfektion

schick u. fesch auf

Kredit

Brunnen-Str.1 Frankfurter-Allee 350 Kottbusser-Damm 103 Charloffenburg Scharren-Str.5



Mode und Sportkleidung

angefertigt in eigenen Werkstätten nach neuesten Modellen

Homespun-Anzuge and 825% in newester Sportform, sun 825% and verztiglichen Stoffen von M.

Cheviot-Anzüge aus 78000 hellen, weilenen Stoffen, in 78000 an

Jackett-Anzüge in ver-schledenen Qualitäten und 24500 Farbensteilungen...von M.

Schillpfer u. Ragians 60000 sehr guten Stoffen . . von M.

Covercoat - Paletots 60000

Gummimäntel u. imprägnlerte

Mantel in d. neuest Modell-fassons, aus Köper, Double, Covercoat ed. Gabardin-stoff, in sehr guten Qualitäten M. 800, 700, 600, 550, 450, 325

Jünglings-Anzüge

in Jackett und Sportform, 25000 in violen schönen Farben- 25000 an

Knaben - Anzüge

aus festem Cheviot, glatter od. Homespun-Stoff, in viel.versch. Formen und Mustern . von M. 6800

Wettermäntel für Damon 22500 und Herren, ans wetterfesten 220 an

Bozener Mäntel für Knaben, Jünglinge und 12500 Mädchen, aus gut. Loden von M.

Pelerinen für Damen 18000 und Herren, eus gutem 1800 an

Pelerinen fitz Knaben und Mödehen, aus gutem Loden von M.

Stoffverkauf für Schneider,

Fillalen mehr

N u r Chausseestraße 29-30

in der Morgenstunde: Verkauf billiger Sachen!

Herrensocken in suter 325 Makofarb. Herrenhemd 2250 m. doppelt. Brust, vorzügl. Oual. M. 2250

Herrenbeinkleider M. 500 Dasselbe Hemd mit Ein 2800

Covercoats, Ragians, Cutaways, Hosen Verkauf zu enorm billigen Preisen Leibhaus Friedrich-Straße Nr. 2 Ankaul und Befelhung jeder Wertsache

Dr. med. Meyenberg Gm.b.M., a.d. Potsd Br. Neuartige Behandig, aller Geschischtsleiden und Frauenielden nach 14 D.R. Passenten bes. in veralteiten Fallen, Verengung, Fäden I. Urin, schmerztos u. hel gewohnter Lebenstührung. Buttuntersuchung. Salvarsan. Das Buch: Sichere Heilung der Syphilis 10 Mark. Universalbehandlung der Frau 2 Mark. Prospekt kostenlös. Dameerfammer. 11-1. 8-1, Sonnt. 11-1 Uhr. 161/2

Mert in Mart ergeben. Ein Teilbeirag von 50 000 M. Hi bem Bunsche der Spender gemäß zugunsten deusschischer Belleris war zu eninehmen, daß 185 000 Mitglieder des Kinder verwendet worden, den gesamten Restdeirag hat die Deutsche Kinderhilfe. Bollssamalung sur das notleidende Kind, erhalten. Bei einer Gesamthevölkerung von nur eine 25 Millionen (darnet). 2. Kinder durch führe der Kinder des Winderschiffe. Bollssamalung son nur eine 25 Millionen (darnet). 2. Kinder der die Gesamthevölkerung von nur eine 25 Millionen (darbei). 2. Kinderschiffe. Wirderschiffen der Gesamthevölkerung von nur eine 25 Millionen (darbei). 2. Kinderschiffen des darbeiten des darb etwa 300 Deutschen) hat das uns noch dis vor furzem seindliche Kuba mit dieser Spende von dem Wiedererstarken der Gefühle der Wenschläckeit und von seiner Teilnahme an dem harten Geschle Deutschlands in einer Weise Zeugnis abgesegt, die im ganzen deutsichen Volle sebhasten Widerhall sinden mird.

Sport.

13. Dentscher Arbeiter-Turn- und Sportfongref.

Im festlich geschmücken Saal des Arzberger Kellers zu München begann am 10. Mai der 18. Bumdestag des Arbeiterburn- und Spart-bundes unter Beteiligung von gegen 190 Delegierten und zahlreichen Gästen. In seiner Eröffnungsansprache wies der Bundesvarsissende Gellert . Leipzig auf die jehr erfreuliche Entwicklung bes Bundes

475 000 Mifglieber in 4575 Bereinen

hat. Merdings muß bahin gestrebt werben, diese Mitglieder auch zu bewuhten Kampfern für die Bewegung zu machen. Der vom Arbeiterwassersportverband beschlossen liebertritt zum Arbeiterturnund Sportbund, an bessen beiglossen liebertritt zum Arbeiterturn, und Sportbund, an bessen Durchsührung seht gearbeitet wird, möge von guter Borbedeutung für den Zusammenschlüß der gesamten Arbeiterdemenung sein. Sila ba Brag begrüßte die Tagung namens der Tschechischen Arbeiterturnbewegung, die schon 1920 rund 220 000 Angehörige gehabt habe. Allerdings hat die Jerreisung der sazischlischen Bewegung sich auch auf die Turnvereine übertragen. Müller Ausfig überbrachte die Grüße von 35 000 deutschen

Arbeiterturnern aus der Tichechoflowafel.

Kirn Basel berichtete, daß in der Schweiz durch einheitlich fest-gestellte Richtlinien Streit und Spallung serngehalm worden seien. Rach weiteren Begrüßungsansprachen der Bertreier des Ar-beiterathletendundes, des Arbeiterschwinumerbundes und des Arbeiter-Rach weiteren Begrüßungsaniprachen der Bertreter des Arbeiterschieden des Arbeiterschiedenden des Arbeiterschiedenden des Arbeiterschiedenden des Arbeiterschiedenden des Arbeiterschiedenden des Arbeiterschiedenden des Arbeiterschieden des Arbeiterschieden des Arbeiterschiedens des Arbeiterschieden des Arbeiterschiedens des Arbei

mird schaft durchgeführt. Die Wahl politischer Zeitungen an Stelle der Fachblätter zu Aublitatiensorganen site lotale Spartvereinigungen wird mishtiligt. Die Deutschöftereich er haben um ihre Wiederaufnahme in den Bund ersucht, indessen sind die Schwlerigkeiten insolge der staatlichen Trennung und der noch so viel ungünstigeren Wirtschaftslage und Baluia Deutschöfterreichs so groß, das nur eine zwar iehr freundschaftliche, aber dach lose Berbindung möglich ist. Die Bundes zeitschaftlichen und die Frauen sollen wieder erscheinen und eine neue Zeitschrift Wederne Körnschulfur" "Moderne flörperfulfur"

herausgegeben werden. Durch ben Bufammenfoluß mit den Baffer portlern wird der Bund die

Mitgliebergahl von einer halben Million

überschreiten. — Ueber die gewerkschaftlichen Unternehmungen des Bundes, den Berlag, die Drudereiplane usw. berichtete Schubert eingehend. — Die Kontrolle beantragt für die musterhafte Führung

eingehend. — Die Kontrolle beautragt für die musterhafte Führung der Geschäfte Entsastung.

Das Berlangen der Münchener Polizei, daß alle nichtbanerischen Kongrestiellnehmer sich bei ihr persönlich melden sollen, wird ohne Kücksicht auf die Folgen als der Reichsverfassung widersprechend, einstimmig abgelehnt. — Wiederholte Berjuche der Minderheit, dem nur als Gast anwesenden Führer der kommunistischen Opposition Bener das Wort zu verschesen, schiederen. Im übrigen wurden zahlreiche Anträge begründet und besprochen, die sich mit inneren Berwaltungsfragen des Bundes beschäftigten. Die Berhandlungen werden am Wiitwoch sortgeseht.

Rennen zu Karlshorst. Der Strausberger Remnberein batte gestern ein großes Programm ausgestellt, das, da der sonst übliche Rennregen ausblieb, Faboriten wie Außenseitern zum verdienten Siege berhalf.

(Ebert), & Mint Stip (Andure). Tot.: 21: 10, Al. 12, 18, 14: 10.

Arbeiter-Rabiahrer-Bund "Galiberität". Jur Genaussahrif Die beste Fahrt ist über Sehelung Keken, Meinlew, Kumbausen, Antherem, Stüdenem. Stüdeneten. Die Zofale Belbelung Keken, Meinlew, Kumbausen, Antherem, Stüdeneten. Die Zofale Belbelung Keken, Meinlew, Kumbausen, Antherem, Stüdeneten. Die Zofale Belbelung Keken, Meinlew, Antherem, Antherem, Stüdeneten. Die Zofale Belbelung kumpte in Komen und Wegnist in Kennhausen. Stütte ber Ember Seichen Geber und A. Wei, morgens ist über, ihr alle Achtsfangler-plat. Statis der Abeilungen nachmittage 3 und 7 Uhr. Anschlüßsert ist istumbe später Keichelungen nachmittage 3 und 7 Uhr. Anschlüßsert ist istumbe später Keichelungen. Detentungen Rentfalln: ebende Stüft, Wicherbeiten, Ausgesternen, Aufmittegesteuten und Pflügfleren, L. Aufmittegesteuten und Antheren und Antheren und Komenhausen. Die Ausgesternen Gesetzt ist über 1 Uhr. 16. Mat nach Keichelungen der Schaft ist über 11. Mat. 16. Mat nach Keichelungen. Die Keichelungen und Keichelungen der Schaft ist über 12. Mei. 18. Mei nach Eriefelnen Geber 1 Uhr. Sobenhagener Str. 26. – L. Ebt.: 15. Mei nach Antheren Stipfenschler. Saum Teref der Genaussfahrt Stert 12 Uhr. 17. Mei nach Briefelnen (Keller): Skart 1 Uhr. 17. Mei nach Hilber (Keller): Skart 1 Uhr. 17. Mei nach Hilber (Keller): Skart 1 Uhr. 18. Wei Beildmannelung: Start 1 Uhr. 17. Mei nach Hilber (Keller): Skart 1 Uhr. 18. Mei Beildmannelung: Start 1 Uhr. 18. Mei Beildmannelung: Start 1 Uhr. 18. Mei nach Hilber (Keller): Skart 1 Uhr. 18. Mei Beildmannelung: Start 1 Uhr. 18. Mei Rachtscher (Keller): Skart 1 Uhr. 19. Mei Beildmannelung: Start 1 Uhr. 19. Mein Gester 1 Uhr. 19. Mein G

Beschäftliche Mitteilungen.

Regners Linderwagen. Wer fennt nicht in der Andreasstraße des Janis nan Frig Ategner mir der Aleismansstellung von Ainderwagen, Metallderffellen, Kinder und Gartenmideln ufw. Jilfalen: Brunnenftr. 26. Benfelltr. 67. Zeipslage Err. 24. Areufelln. Berger. 128. Coandau, Charlottenftr. 24n. Aber seine Auskellungsdaßen im Often werden ihre alle Angledungsfrast behalten. Caste-Barieta "Deitent, Stransberger Maß, hat wieder ein bervorragendes Maß-Pragramm, u. a. das Salome-Ballett. Täglich spielt die geungehörte Hausbergele Jugo Haneld.



General-Vertreter für Groß-Berlin und Brandenburg: Ernst Moritz, Charlottenburg, Kaiserdamm 114 Telephon: Amt Wilhelm Nr. 4946 und 4947.



Alle Metalle Preiserhöhung! Zilli 1 Jötzinni Welümetali! Zahngebisse! Zahn Blei! Dring 1 Speziai- gebrauch! Kupier. Rotgud. Messing, Nickel, Aluminium, Gold. u. silberhait. Zink. Stamiolopapier. Gißh- strumpinsche bis 160 M. kauft zu Tageskursen. Edelmetall-Binkaufsbureau Weberstraße 31.

Kinderwagen Metallbettstellen, Poisterwaren, Steppdecken Schäfer, Neukölln, Hermannetr. B3, Laden. 125Br Vorzeiger dieser Annonce 5 Proz. Rabatt. Für Ansiedlungslustige! Parzselm nach bem Bebenungs-plan in Bosbort Wast, dick am Bahnd. Preis je nach Lage Wi-10—20 n. II. Benten über-nehme ich. Pfingfem im God-hurfe Schulze am Bahnhof an-mejend. Altmann. [Ri230

jeder Art bei kleiner Anzahlung bequemer Abrahlung Möbelhaus Andreasstr. 28 L Strengste Diskretion.

Verwaltungsttelle Berlin .: II 54, Linienitraße 83—85 Gefchüftszeit von vorm. 9 Uhr die nachm. 4 Uhr Telephon: Amt Norden 185, 1239, 1987, 19714

Beuts, Freifag, ben 13. d. Mrs., nachmittags 5 Ubr Berfammlung der Oblente der Betriebsräte

in der Schulaula Koppenplat. Togesordnung: Was geht in der Motallindustels vor? Die Ortsverwaltung. 20/1 Der Gruppenraf der Hauptgruppe Metallindustrie. 3. L.: liopi.

Bur befonberen Beachtung! Der Bengfifeteringe wegen bleibt unfer Bureau am Ronfag, den 16., und Dieusiag, den 17. Mai, ge-giaffen. Am Sonnabend, den 16. Mai, ist das Bureau die ntings 12 Ubr geöffnet.

Achtung, engere Orisverwaltung! Em Dienstag, den 17. Mai, fällt die Sigung ber ten Berwaltung aus. [602] Die Orfsverwaltung.

1/2 Ctunbe beleitigen Garantie jebe Läuse = Plage

and Kishe famle Brut (Riffe) Edolba Hir Murden u. det Menich und Tier nur mir Edolba Hanr unfchiblich Gazentiert ficher mirfente Rabifalmittel gagen

Edalba B Edolba C Edalba D

Zudelba B Edolba C Edalba D

Zudelsche burch die Erfie Weite. Ungeziefer Vermickungsten. Teodinfelitions Ainfall, Sien, und in Berlin in solgenden Knagerten. Nw. Chert. Baldenjerte. 1d. Ede Maldin; Sommer, havelberger Errohe II (Stephanpt.), N. Kraß, Keinistendorfer Str. 119, nahe Geddingel; Knapve. Keinistendorfer Etc. 119, nahe Geden Tr., Unflig. Chiliphange Miles Se Cole Carmen Gelocku.) Essertland. Sällemannin. 18. No. Klapide, Kinisenfrades 8. n. Herniginer Etc. 15. October Tr., Gedes Tr., Petersburger Etc. 18. Delalifich. Chilipharger Etchole 7 (Bothaganer Hahl). So. Hentral Tr. und Canisistedagar des Säddefered. Dereadenter Etc. 18. und Dennisismigher Str. 18. und Dennisismigher Str. 18. Sebrie. Rotthyler Damm Silk2, am Hochmologe. Dereadenter Etc. 18. und Dennisismigher Str. 18. und Dennisismigher Str. 18. und Dennisismigher Str. 19. und Berlingen Str. 19. und Berlingen Str. 19. und Berlingen. Dereihner Str. 19. und Berlingen. Dereihner Str. 19. und Berlingen. Dereihner Ged. Che Godbundender. Bendingen Dereihner Ged. 20. der Bendingen. Bendingen Dereihner Ged. Cherfchaueberler Bendingen. Bendingen Dereihner Ged. 20. der Bendingen. Bendingen Berlingen. Bendingen Dereihner Ged. 20. der Bendingen. Bendingen Bendingen. 19. und Bendingen Bendingen Bendingen Bendingen. Bendingen Bendin Wangen | Chiwaben | Bolgwurm

Deutscher Metallarbeiterverband Bilanz der Mitteldeutschen Creditbank per 31. Dezember 1920

Nicht eingezahlt. Aktienkapital
Kassa, fremde Geldsorten, Coupons u. Gulhaben bei Notenu. Abrechnungs (Clearing-)
Banken
Wechsel u. unverzinst. Schatzanwelsungen
Nostroguthaben bei Banken
und Bankfillalen
Reports und Lombards gegbörsengäng, Wertpopiere.
Vorschlüspe auf Waren und
Warenverschiffungen
Eigene Wertpapiere
Konsortialbeteiligung
Dauernde Beteiligung bei
ander, Banken u. Bankfirmen
Debitoren in Isul. Rechnung
a) gedeckte M. 770 235 608,15
davon durch
börsengäng.
Wertpapiere
gedeckt. M. 198 016 905,71
b) ungedeckte 144 402 933,83
außerdem Aval- und Bürgschaftsdebitor. 133 773 661,97
Bankgebäude M. 10 812 959,35
abz. Hypoth. 462 929,35
Sonst. Immobilien 1 608 434,56
abz. Hypothe. 255 000,—
Mobiliar PASSIVA
Aktienkapital
Reserven
Kreditoren
Akzepte und Schecks
außerdem Aval- u. Bürgschaltsverpfichtungen
M. 133 773 651,97
Uebergangspost. unserer
Niederlassungen untereinander
Unerhobene Dividenden
Reingewinn des Jahrs 1020
M. 16 335 178 32.
Vortrag aus dem Jahr 1919
M. 145 281,93 167 396 706 05 846 109 741 34 179 769 956 54 1 787 418 54 173 745 — 20 515 712 77 533 774 55 14 330 452 99 18 215 599 47 16 683 460 25 1 936 884 71 414 639 543 98 10 385 000 -1 413 434 56

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1920

Gewinn-Vortrag aus 1919
Gewinn aus Zinsen sowie
aus deutschen u. fremden
Wechseln
Gewinn aus Provisionen
Gewinn aus dauernden Beteiligungen bei Banken
und Banklizmen
Verschiedene Gewinne u.
Mietelnnahmen 148 281 93 Beiträge zum Beamtenversicherungs-verein d. Deutsch. Bank- u. Bankierzewerbes und zur Pensionskasse der Bank ... Abschreibungen auf Bankge-bäude 840 041 62 5 033 959 81 418 115 32 Abschreibungen auf Bankge-bünde Reingewinn Verteilung: 10 % Dividende auf Mark 90 000 000 Ueberweisung an da außer-ordent! Reserve Ueberweisung an die Konto-Korrent-Reserve Ueberweisung an die Wohl-fahrtskasse. Tantieme des Aufsichtsrats Vortrag auf neue Rechnung 143 385 64 9 000 000 4 000 000 2 255 600

Hint

EMMO

In der heute abgehaltenen 66. ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre wurde die Dividende für das Geschäft-jahr 1920 auf 10 Pros. lestgesetzt.

Der Dividendenschein für 1920 kommt mit

M. 300— für jede Aktie m M. 300

120.— 1260

M. 30.— Ill jede Aktie in M. 300

"120.— " ". "1260

Auszahlung. Die Einlöhung der Dividendenscheine erfolgt von heute ab:
In Frankfurt a. M., Berlin, Augsburg, Baden-Baden, Essen, Fürth, Gleßen, Göttingen, Hamburg, Hannu, Hannover, Hildesbeim, Karisruhe, Köin, Königsberg I. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mainx, Marburg a. d. L., Memmingen-München, Nürnberg und Wiesbadan bei unseren Niederlatsungen, sowie bei unseren Depos ienkassen und Wechselstuben in Aisfeld i. H., Blebrich a. Rh., Büdingen, Buttbach i. H., Friedberg i. H., Höchst a. M., Lauterbach i. H., Limburg a. d. L., Neu-Isenburg i. H., Nienburg a. W., Offenbach a. M., Schotten i. H., Uelten (Prov. Hannover) und Wetzlar an unseren Kassen vormittags zwischen 9 und 11 Uhr, in Coblenz und Köln bei der Firma Leopold Selgmann, in Meiningen bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft, in München bei der Firma H. Aufhäuser, in Stuttgart bei der Firma Doertenbach & Cie. G. m. b. H., in Tüblingen, Hechingen und Sigmaringen bei der Bankcommandite Slegmund Weil.

Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel oder dem Namen des Einreichenden zu versehen.
Prankfurt a. M., den 11. Mai 1921.

Der Vorstand der Mitteldentschen Creditbank.

Der Vorstand der Mitteldeutschen Creditbank. Dr. Katrenellenbogen. Mommsen Reinhart. Wolfensperger.

Bekleidungsstelle der Stadt Neuköll Geöffnet 8-6 Uhr Verkauf an Jedermann,

Bergstraße 29

Straßenbahn-Verbindung: 7, 15, 47, 48, 22, 46, 94. C, P. L.

Herrenkleidung

Valid Order Order Order

Herrenauzüge 135°° 250°° 350°° 550 Burschenanzüge von 11500 bis 47500 10801 moderne Streifen von 5400 bis 15500 Sommer-Paletots mareng mtadell 28500 Sommer-Ragian hochmodern 575° Drellanzüge sehr starke und dauer 80° Westen aus getragenen Mititärmänteln 15° 15°

Außergewöhnl, billig. Angebot!

Damenkleidung

Kostume sohr gute Vererbeitg. Kammagara u. Chevlot in ver- 22500 5 39500 Bamenrücke la Qual, Chev. 2850 5 11500 Binsen Mousseline, Ballat, 3050 b. 4950 Blusen Seide, Crepe de Chine v. 7200 b. 10700 Mod. Sommermantel seide im 29500 Uebergangsmäntel gushiat 7650 13950

Große Auswahl in Wäsche, Strümpfen, Schuhwaren zu staunend billigen Preisen = Endlich × Monats-Anzüge: Covercoats, Ragians, Cutaweys, Hosen, tells auf Seide

Verkauf su enorm Keine Lombardware

Leihhaus Brunnenstr. 5 Ankauf und Beleibung

Dr. med. Grutering Haut-, Harn-, Geschiechtsleid b.M.Inn. u. Frauer. Blutunters Invalidenstraße 35, Ecke Chaussesstr., Stett. Bhf. Spr. wochentäglich 11-1. 4,5-4,7.

Spezial-Arzt Dr. Scotti, Rosenthalerst, 69-70 für alle Geschiechts-, Haut-, Harn-, Frauenleid. Syphilis-, Salvarsan-Kuren. Blutunters. Damen separat. 10-1, 5-7. Jansverfau! 1 no. 3 8mr. bo., Garten, Breis 6000. Elimann, Wenfidenborf.

- Höchste –

Beleihung jeb. Wertfache Leihhans Brunnenftr, 5 - Anfauf unb Bertauf -

Dr. R. Friedeberg Bad Kudowa

.Garderobe.

anf bequemste Teilzahlung HERREN- | DAMEN-Anzüge, Hosen, Paletots, Kostime, Sport-Paletets, Röcke, Kielder, Burschen-Anzüge

Gute Ware - Solide Preise - Große Auswahl

M. Beiser, Lothringer Str. 67

Kleide Dich billig, elegant! Jackett-Anzige, Cuiaways, Ulster ustaumend billig en Preisen Kostūme, Māntel, enorm billig im Leihhaus Moritzplatz 58a Weile, Silbertildes, Keine Lambardw, Weile, Silbertildes, Keine Lambardw,

Theater, Lichtspiele etc.

Opernhaus Margarete

Schauspielhaus Maria Stuart

Deutsches Theater 71/2 U.: Pottasch u. Perimutter So.71/2: Pottasch u. Perimutter

Kammerspiele Russisches Gastspiel 7/2: O. Polersitzkaja: Traum der Liebe Sonnah. 8 Uhr: Mesniliance

Gr. Schauspielhaus

(Karistraße)
7U.: Ein Sommernachtstraum
(Außer Abonnement)
So.7U.: Sommernachtstraum
(Außer Abonnement)

Theater i. d. Königgrätzer Str. 7.30 U.: Rugby

Sonnabend: Rugby Plingstsonntag: Rugby Plingstmontag: Salome Komodienhaus: Derblonde Engel

Von Robert Winterberg Berliner Theater:

illiarden SOUPER

Central-Theater

74 Uhr: Jlonka Shuhr: Parsifal Friedr. Wilhelmst. Th. 7% U.: Hohelt die Tänzerin Kl. Schauspielhaus

7/2 Uhr: Reigen
Lustspielhaus
7/4 Uhr: Aradid Ricek in
Die spanische Fliege
Metropol-Theater Die blaue Mazur Neues Operettentheat.
Geschlossen
Sonntag 7 Uhr: Premiere
American-Giri
Neues Volkstheater

Tuhr: Rose Bernd Mehiller-Theat.Charl-Schlospark - Theat. Steglitz, Schlosstraße 48 Thalla-Theater

74 Uhr Mascottchen Der Vetter aus Dingsda Morgen wieder lustik! Th.I.d.Kommandantenstr. Wallner-Theater 714Uhr: Der Traum vom Glück Walhalla-Theater Scheidungsreise

Residenz - Theater Paul Wegener

Das Privileu An beiden Feiertagen

Trianon-Theater ROSEM

von Bermann Sudermann, Olga Limburg, Karola Toelle, Winselm Bendow An beiden Feiertagen 4 Uhr: Rosen

Volksbühne Theater am Bölowplatz.

Lessing-Theater 7 Uhr: Peer Gynt

7 U.: Rosenmontag Sonntag und Montag 3Uhr: Frau Warrens Gewerbe Sonntag und Montag 7½: Rosenmontag

Deutsches Künstler-Theater Die selige Exzellenz Adalbert, Junkermann, Büller Sonntag und Montag 3 Uhr: Pygmallon

Kleines Theater Täglich 71/2 Uhr:

Mur ein Traum

Olga Limburg, Eugen Burg, Falkenstein, Mamelock

Romische Oper Opernapietzelt Taglich /1/2 Uhr

Alt-Heidelberg

Nur nicht drängeln

Casino-Theater athringer Str. 37. Tagl. N. S. Nur noch bis einschl, 27. Mai Bollrich & Sohn Sonnabend, 28. Mai, z. 1. Maie: Freuden der Häuslichkeit



Istische Neuhelt Jm Reiche der Venus bemalten

Frauen

Georges Blanvalet InBerdemGastspiel

Afra die weltberühmte Wahrsagerin und weitere Mni-Sensationen

Sommer - Preise!

Varieté - Spielplan

Admirals-Palast

Billige Angebote für Pfingsten!

Herren-Anzüge Steil, gute 17500 Verarbeitung, gefüttert ... Serie I M.

Herren-Anzüge Steil, sehr 18500 haltbar Serie II M. 18500

Herren-Anzüge 3 ieil., gute 3 7500 Stoffe..... Serie III M. 3 7500

Burschen-Anzüge 17500

Jackettu. Weste marengo 29000 vorzügliche Stoffe, gestreifte Hose. M.

Posten Herren-Anzug-Stoffe hervorr. Qual. Knahen-Wasch-Anzüge 1-12, von 36an

Damen - Kostüme Damen - Kostüme Damen - Kostume 🤈 Damen - Kostume 3 Serie IV, mod. Form, auf Halbseide M. Damen - Kostüme 3 Damen - Mäntel Tennis-Flan.-Blusen

Hemdentuche und Nessel 775 985 1195 Züchen und Couvertures 1450 Ganz besonders preiswert Leinen-Schuhe 3350 3800

leiderertrieb (m.b. H.

Kommandanten-Strasse 80-81 geöffnet 9-6

& Verkaufe-

Warschaper Strage 33 goodfood

Verkaufsstelle der Erzeugnisse der städtischen Blinden-Anstalt Besen und Bürstenwaren hergestellt aus hestem Hohmaterial Vorknuf zu Original-Preisen

Die ausgezeichneten Circus - Sensationen I "Das denkende Pierd" Der "Jiu - Jinu - Meister" 81g. U.: Manegeschaustück Krone und Fessel mit Joh. Riemann

Hagenbeck Neue Königstraße (am Alexanderplatz) Das beste und allererst-

klassigste Circusprogramm Täglich 7% Uhr auch Mittw. u. Sonnt. 3U. Vvkf.: Tietz u. Circusk



12 Mai-Mitteffionen

Der Mann ohne Namen

Ger Sprung über den Schaffen Priedenau, Rheinstr. 14 3. Tell: Der Mann mit sizernen Herven

Mia May in: Der Leidensweg der loge Krafft Schloß Vögelöd

assage-Theater

Unter ben Linden 22/23 Dir. M. Sollman.

2 Uraufführungen 2 Ebbe und Jut. Gr.fenfationelles Abenteuer

3n ber Sauntrolle: Margarete Lanner Mrine Bergen.

Bureauleufelden. Buftfpiel in 2 Atren. Walln Bern.

Folies Caprice EckeFriedrich-u.Linienstraße Heute abend 8 Uhr: Erstaufführung Das neue Fränlein Das weiße Blatt Der ledigeEhemann mit Ford. Grünecker.

Theater am Kottbuser Tor Tagi 71/2 u. zu halben Preisen Sonntag nachm 3 Ubr Elite-Sänger D. voliständig neud Mai-Programm

Reichshall - Theater abends 71/2 Uhr und Sonntags nachm. 3 Chr Stett. Sänger

Jagdgewehre. Automatische Bistolen ulm, Antoni, Sectoui, Unitarid Genecht-Jabrit Gustav Rätzel, Bertin Markgrafenstr. 50.



Herren u. Damen erhalten in diskreter Weise BEKLEIDUNG aufKredit! Riesenauswaht in Frühjahrs-Paletots

Ulster Moderne Jackett- und Rook-Anzüge Ersatz für Maß. Damen - Konfektion.

Möbel-Einrichtungen. Rosenthalerstr. 46-47

30 Jahre

Govor fort ber Otto Reichel, Berlin 43

und ebelmetallhaftige Ab. falle fowie Galb u. Gilber

in Brud u. Abfallen jeber Form lauft ftanb Scheibeanftalt

Fr. Urbaichef, Berlin SW 68, Martgrafenftr. 23

美国的复数服务国际交通员

Breisabbau!

Serbandmatte. 100 or. 2 R., Sautereme, 0.50 1.50 R., Jahnpake. 1.— 18s 1.50 R., Senolin,
20, 50 Pl., Jieberthermometer,
4— und 5.— M., Reegen, Rund
9.— R., Butterdratpapter,
1.60 M., Riojettapapter, Isolas
1.50 M., waijerdightellasterlogen
für Kinder, 2.— 31., tür Ermadiene, 12.— M., Damenbinden,
2 R., 5.— 6.— R., maldbare, Selfa 2.50 M.
Alle Gummimaren ipottbillig !
A Mage & Lo Roelin

A. Maas & Co., Berlin Markgrafenstr. 84 * an der Lindenstr. Berfand nach ausmärts fofort

Romöopath.Institut G. School, Neue Königstr. 59. am Mileganderplat.
Sprecht 10-1, 4-8. Sigs. 10 12

70 Jahren Dr. Strahis Haussallie Spezialgeichäft

Läuferstoffe Wachstuche

in großer Auswahl

Kunftleder, Balton- und Abtretmatten blückt. Lehnermades und Einsleumst fiete vorräfig. Reparaturen an Einsleum sonie Reubelegen nom Treppen jadgemäß, finch Bertegen und Reparaturen mit norhandenem Linsleum.

G. Bargende, Charlottenburg Wilmersdorfer Strafe 79 :: Steinplat 4194

bekommt man die beispiellos billige

Herren-Sakko-Anzüge 325.-

Hochelegante Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe Strick- u. 2. 19. Wildled, Imitat. la Ware. M. 2. b. 19.

Prismen - Gläser 6×24 455. beispielles billige eleg. Damentaschen

Jedes Wort 1 M. Das fettgedruckte Wort 1,50 M. (zulässig und Schlafsteilemanzeigen das erste Wort (fettgedruckt) I M., jedes weitere Wort of Pig. Worte über 15 Buchstaben zählen doppelt

Kleine Anzeigen Begimalwagen, Tofelwagen, Chalfelongue 100,—, Chalfe-Gewigte liefert ab Borral, longuebede 75,— Metalbet-Bianer. Coveniderfirese 71. Photoappearat, 9×12. mit Ruberde, 200—, Contamon mit Ruberde, 200—, Contamon mit

Anzeigen für die nachste bis 5 Uhr nachmittags in der flaupt-Expedition des Vorwarts, Berlin SW 66, Linden-strasse 3. abgegeben werden, Geöffinetvon 9 Uhr früh bis 5 Uhr abends Unter-Bezirfsfeltetäre gefucht!

Verkäufe *

Diffige Beitwisse, nur biefe Wode, gweds Lagerrän-mung, Dedbeit 42.—, Kiffen 12.50, Lafen 25.— Eingelne Rollgarnituren in nur erfteffigen Auglitäten alg. Inletto, Walcheshoffe, andricher Fabritreife, eberzeugen Sie fich. Beit-ülcheschrif Putikamerst, 1, de Wildelmüroße. 185A

Standuhr, Cide, m Ageflingwert, Gongld 1000 R., weit unier umfandeholder zu verfan L. Golfe, Lochftr, 11.

Bathorf-Banblig, Adec und Mald, Quadrurrute 10 und 30, Amsehlung 100 Mart. Hillen, Steplia, Sinnumefrahs 12, Jeculyangung 2044, 147R

Rahmafdinen, Teilzahlung, abn, Prenzlauerftraße 20.

Arengludle 95,— Esmillige Belgarten Hollfte beradusiegte Gommerwerte (z. Reine Lom-bartworte, Leibaus Anfen-thalerihor Lintenitt. 20014, Cofe Nofenfaleriraße, [185.8]

Thotoepperat, 9×12, mit Rubehör, 200 —, Coutamen mit Beste, ichiante Jigur, 200 —, gu verlaufen Andalowsta. Ometiemaustroße 61. 34366 Mobel

Robel - Bechnet offerier. Schlafzimmer. Ciche, meif Sobel - Legner offeriert Schlafsimmer. Eiche, weift ladiert, Speifezimmer, Streetlen for der bettiebe ufm. Erred Lieben och febr bei den febrieben im Erfuch lehrend. Auf Bunfc Rebilmasselehterung. Mobile. Dechner, Brunnenftraße 7, Geschüftsgeit 8-7. 1752.

Bernum 1000 Mart für einen Angug ober Gelefot? Gie taufen die modernien Jodettensine, Gebrodensine, Ihnetingsanzlige, Entemap-onslige, Copercoris, Wa-tengovaletoff. fürmerze Streifhofen aus besten Stof-fen und Justen ebendursig ieber Ausgewert instructie, große Auswahl in Gunnel-mintein, bei Burget, Bei-denbergerfraße 156, wern il. Kahroerbindung Kottbulerior links um die Ede. 1820er

Musikinstrumente

Pianes, prachtige, Teilbablung gestattet. Sachter Oranienburgerftr, 42. 1472 Kaufgesuche

Belaurteppiche und andere, Läufer, fucht Schulmann, Winterfeldfte. 22, Rurfürft 4070 Photoapparate, Prismen-fikser toujt haller, Reue Ronig-iroge 18c. Sahrrabenfant, ftruße 19.

Verschiedenes

Bertreuensvolle Austunft. rau Chm, hebamme a. D., bargarberftrafe 35. Arbeitsmarkt

Stellenangebote Banbler für Bonermafd

Stempelschneider. Sehmajdinenmatrizen geardeitet hat, sum folgetigen Lintritt geluck. 28,330

Samsonwerk, Berlin, Sollmannftraße 26. Gummimäntel-Aleberin, perfett, in und außer bem Dauis gefiedt 282D "Imbron" G. m. b D. Berlin, Gertraubtenfrebe Is. Der Mgitationsbeziet ft affet ber SBD. fun möglichtt 3Wel neue Unier-Begirisseltefare.

Energischen

sur Betriebsleitung einer im hara gelegenen Sifen-gießeret aum möglicht Koldigen Cintritt gelucht. So kommen nim allegente Kräffen fürtige, die nachweis-lich in größeren Gishereien in ähnlicher Stellung erfolg-reich lätig waren und die in der Loge find, dei schwierigen Arbeitsverddiniffen die Beitinng der Gießerei einergisch durchauführen. Die Stellung ist dauernd und gut desahlt. Sehr ischen Wohnung mit Sarten fann, laget desiehber, gestral werden. 1884, Herren wiltleren Alieres wollen fich unter Angabe ihrer diedering Tällgeit und Aufgabe von Keferenzen melden unter M. 22 an die Haupterzed, des "Kormärte".

Ultimatum und Regierungsfrage.

Stellungnahme ber Groß.Berliner Kunktionäre.

Die sozioldemotratischen Funktionäre Berlins nahmen gestern das Ultsmasum anzunehmen, zogen sich die Stresemduner aus rein in einer übersüllten Bersammlung im Lehrervereinshaus Stellung agliasorischen Erwägungen zurück, und bei der Abstimmung haben zur Annahme des Entente. Ultimatums und der Frage der schließlich nur nach sehn ihrer Wigslieder für die Annahme des Ultimatums gestimmt.

Rei der Weisengestillung weren mit der Weimung das

Genoffe Hildenbrand

erinnerie in seinem Reseral daran, daß nach dem 9. November 1918 das ganze Bolk von der Sazialbemokratie die Führung erwartete. das ganze Bolf von der Sazialbemofratie die Hührung erwartete. Wie haiten damit die Verpflichtung übernommen, die Folgen der Riederlage zu liquidieren. Wir haber dem Arieg desendet und die schweren Wassenderen. Wir haber dem Arieg desendet und die schweren Wassenderen. Wir haber dem Arieg desendet und die schweren Wassenderen. Weiter verleidigen zu können. Deutschnotionale Rätter haben das als ein Verkechen bezeichnet. (Bsuis) Iweisellos ist der Friedensvertrag der Ausdruck im perialistischer her Friedensvertrag der Ausdruck im perialistischer her folge die der er mußte angenommen werden, wenn der Arieg beendet werden sollte. Sickerlich hätten auch die Rechtsparteien den Friedensvertrag unterschrieden, wenn es auf ihre Stimmen angesommen ware. Sie konnten sich den Luzus der Ablechaung leisten, weil ja die anderen unterschrieden. Wie steht es nun mit der Ausführung wünschen mir ehrlich durchgeführt zu sehen. Aber die Gerechtigkeit verlangt, daß auch die anderen Staaten zur Abrüftung schreiten. (Lebhaite Zustimmung.) Auch die Aburteilung der Kriegsverbrecher ist durchaus erfüllbar. Wenn das Reichsgericht disher noch keinen einzigen abgeurteilt hat, so fauß man

mehr an ein Michtwollen

als ein Richtkönnen biefer Körperschaft glauben. (Sehr richtigt) Auf die Behauptung der verstoffenen Reicheregierung, daß sie die zunächst gesorderten 20 Milliarden Goldmark bereits gezahlt habe, ist zu sagen, daß sie zum mindesten von ihren Sachverstän. ist zu sagen, daß sie zum mindesten von ihren Sachverstän-bigen nicht gut beraten war. (Bewegung.) Der Redner fritssierte sodann das diplomatische Borgeben der vergangenen Re-gierung. Die Variser Beschlüsse wurden nicht mit einem Gegen-vorschlag beantwortet, die Landoner Konserenz wurde mit der Erklärung begannen, daß die Bartser Beschlüsse unerfüllbar seien. Dann kamen die Schritte beim Prässbenten Harding und beim Batikan. Hardings Rat an die beutsche Regierung, neue Bor-schläge einzureichen, wurde nicht besosgt, und nun ersosgte das Ulki-motum, das in längerem Lamp zwischengekommen ist. Priand hat zwar seine ganze Krast auf die Durchsübrung der Bariser Be-schlüsse gerichtet, aber er hat nach geben müßen. Das Ulkimatum

hat zwar seine ganze Krast aus die Durchsührung der Pariser Beschülle gerücktet, aber er hat nach geben müssen. Das Ultimatum versucht, wenn auch in unzureichender Weise, der deutschen Leist ungsfähigt eit Rechnung zu tragen. Die sinanziellen Bedingungen des Ultimatums haben dei der SPD.-Fraktion schwere Bedenken erregt, aber der Jahlungsplan, der für die gesorderien 132 Williarden vorgesehen ist, erscheint realisierder. Es gibt natürlich auch Sachverständige, die von der Unerfüllbarkeit überzeugt sind. Es handelt sich seht für Deutschland darum, den restiosen Beweis zu erdringen, daß wir

das Menichenmöglichfte leiften wollen. (Bravol) Rach 14stlindiger Beratung hat die SPD-Fraktion beschlossen, dem Ultimatum zuzustimmen. Dadurch ist die Beschlossen, dem Ultimatum zuzustimmen. Dadurch ist die Beschlossen und des Ruhrgediets verhindert morben und damit die wirtschaftlichen als auch die politischen Folgen der Besetzung. Die deutsche Birtschaft wäre durch die Berteuerung der Kuhrschlossen und die Arbeitsellossen und die Arbeitsellossen und die Arbeitsellossen und die Berteuerung der Kuhrschlossen werdeinder gewährten der deutschlossen und die Berteuerung der deutschlossen der deuts zu verhindern war eine der wichtigken Lusgaden der deutschen Sozialdemokratie. Die Deutsche Bolkspartet war zunächst bereit, das Ultimatum zu unterzeichnen. Erst als später bekaput wurde, daß somohl Jenkrum als SPD. und USB. entschlossen waren.

Bei der Regierungshildung waren wir der Meinung, bag auch die Unabhängigen

in die Reglerung eintreten sollten. Die USB. erklärie sich aber nur bereit, mit uns eine Reglerung unter Ausschaltung der bürgerlichen Bartelen zu bilden. Eine solche Reglerung hätte keine Rehr-heit im Barlament und sicherlich auch nicht die Anerkennung der

Wenn unjere Genossen in der Regierung das uneingeschränkte Bertrauen der Arbeiterschaft genießen, dann werden sie auch stark auftreien können. (Lebhaster Beisall.) Es folgte eine sehr ausgiebige und lebhaste Diskussen, an der die Genossen Klein, Schiff. Dr. Zechlin, Imhol. Gennert. Bernhard Krüger, Kahenstein und Vollzeiprässdent Richter teil-

Mach einem Schlußwort des Keserenten Gen. hilbenbrand wurde über die Entschließung des Bezirksvorstandes abgestimmt. Ein von Schiss beantragter Zusah (Ablehnung einer seden gemeinsamen Regierungsbildung mit der Deutschen Bolkspartei), der von mehreren Diskusiunsrednern besurmoriet, vom Reserenten in seinem Schliebmart als und mach ein die besämmte murde murde in des Schlismort als ungwedmäßig befämpft murbe, murbe in be-sonderer Abstimmung mit gemaltiger Rebrheit angenom-men. Sodann murbe die nachstehende Gesamtresolution einstimmig

Entichliefung:

"Die Funktionöre der SPD. Groß-Berlins billigen den Be-ichtes der sozialdemotralischen Reichstagsstatsson, für die Unnahme des Entente-Ussmatums zu klimmen, da unter den angedrochten Zwangsmaßnahmen die arbeitende Bevölkerung in erste eine zu Jüdingsmagnagnannen die ardeitende Sevolterung in erhet Linie zu leiden gehabt hätte, ohne daß die Berpflichtungen Deutschlands aus dem Friedensvertrage dadurch beseitigt worden wären. Angesichts der Totsche, daß Deutschnationale, Deutsche Bolkspartei und Kommunisten im Interesse ihrer nationalistischen und parteis agitatorischen des Ukimatums ablehnien, war die Sosialbemaskelie and wurden in die Kosialbemaskelie and wurden in die Kosialbemaskelie and der die kosialbemaskelie war die Sozialbemofratic gezwungen, in die Reichsregie-rung einzutreten und mit die Berantwortung für die Durch-

rung einzutreten und mit die Beraniwortung für die Durchführung unferer Berpfichtungen zu übernehmen.

Diese schwere Beraniwortungslaft fann die Sozialdemokratie nurstagen, wenn durch eine schleunige Neubildung der preuhfichen Regierung auf der Grundlage der alten Koasston uns auch ein entsprechender Einstuff auf die Staafsverwalkung eingeräumt wird. Dabei kann nach der Stellungnahme der Deurschenden Andischen Ansichen und die Staafsverwalkung eingeräumt wird. Dabei kann nach der Stellungnahme der Deurschender Ansichauungen eine gemeinsame Regierungsbildung mit dieser Parkel weder im Reich noch in Dreugen für uns in Bekracht kommen.

Die Konferenz erwartet, daß die sozialdemokratischen Regierungsmitglieder mit allem Rachbruck dass die sozialdemokratischen Regierungsmitglieder mit allem Rachbruck dass die kattentielung der Kriegsverbrecher erust dass durchgeführt wird. Bei der Ausbringung der sin an ziellen Leist ung en ist in erster Linie die Belastung des Besches und des Unternehmergewolnns und der Kradustion dies die über fie Erenze durchgeführen, und es ist dassen dass die führen Mitteln gebrochen wird. Taikröftige Dem ofratisserung der Berwaliung und Resormen der Rechtspflege sind diersür und sier den Ausbeiter wird die Dem ofkannen Bei der Durchführung einer solchen Positist wird die Beraussehnen. Bei der Durchführung einer solchen Positist wird die Beraussehnen Bei der Durchführung einer solchen Positist wird die Beraussehnungen. Bei der Durchführung einer solchen Positist wird die Beraussehnungen wurde ihr der Regischossen.

erung frehen." Daroufhin murbe die Berfammlung um 1412 Uhr geschloffen.

auf die Togesordnung zu sehen, wird abgelehnt, ebenso ein Antrog desselben Abgeardneten auf Entgegennahme einer Regierungs erklärung. Für diesen Antrog stimmen mit den Unabhängigen und Kommunisten auch die beiden Rechtsparteien; dabel erweist sich ein Hammessprung als notwendig. Es erschienen nur wenige Ib-geotdnete der Mittelparteien wieder im Saal, und das Ergebnis: 111 Ia-Stimmen und 30 Nein-Stimmen ergibt eine neue Be-schlichen läbe: Ich halte es für selbsperständlich, daß die Re-gierung eine Erklärung abgeben wird.

Die Reichsregierung vor dem Reichsrat.

In der Donnerstagsigung des Reicherats siellte sich Reichefanzier Dr. Wirth der Eintritt in die Aagesordnung dem Reicherat mit einer lurgen Ansprache vor, in der er betoute, daß die Regierung noch fein Brogramm vorlegen tönne, daß sie aber
eine Bolitif treiben werde, die darauf hinziele, die Zustimmung zu
dem Ultimatum durch Leistung en zu der wirklichen und
das deutsche Beriprechen ohne Vorbehalt zu erfüllen. Allerdings erwartet die Regierung auch die Anerkennung ihres ausen bings erwartet bie Regierung auch bie Anerkennung ihres guten Billens bon ber Gegenfeite und ein ehrliches Spiel in Dbericht ein. Der Reichstanzler bat barum, mit ihm ben ichweren Beg zu gehen und bas "Ja" ber beutichen Regierung bor allen Befahren ber Störung zu bewahren. Rach bem Reichstanzler stellte sich ber neue Reichsminister bes Innern Dr. Gradnauer bem Reichstant bor und bezonte, daß bas Deutsche Reich immer am beften babet fahren merbe, wenn man auf Die Beburfniffe ber einzelnen Sander Rudficht nehme. Der Bertreter Baperns banfte ben Borrebnern und berfprach bie bereit millige Rit. arbeit bes Reichsrates.

Reine Streikbrecherarbeit für England.

Brüffel, 12. Mal. (BIB.) "Independance Belge" melbet, daß 2Rahlmann, ber Sefreter bes hafenarbeiterverbandes von Untwerpen, bem Gewertichaftsausichuffe und bem Elfenbahnerverband mitgeteilt hat, daß die Hasenarbeiser von Answerpen es ablehnen würden, nach England bestimmte Aohlen zu löschen. Er sordert die beigischen Eisenbahner auf, die Hasenarbeiter zu unter stützen, und es numöglich zu mochen, daß beigische Roble nach England gelangt.

Gewerkschaftstämpfe in Frankreich.

Barls, 12. Mal. (CE.) Heute abend trot die französische Gewerkschaftskommission zur Sichung zusammen. Auf der Tagessordnung flanden solgende zwei Puntie:

1. Die internationale Cage.

2. Die innere Cage ber frangofiichen Gewertichaften.

Junddit wurde der zweife Buntt berafen. Jouhaug ergeiss das Wort und bezeichnete es als unmöglich, daß die Gewertschaften unter den gegenwärtigen Umständen ihre Tätigkeit weiter ausüben könnten. Jede Propaganda und jede Neuanwerbung von Mitgliedern fel unmöglich geworden, ba die Gewerfichaften bei allen Gelegenheiten auf das ungiemendfte an gegriffen werben. hiermit muffe aber endlich Schluf gemacht werden. Der Sefreiar der Gewerfichaft Bouches du Rhone, die der tom muntfilichen Gruppe angehört, machte Jouhaug zum Borwurf, bag bie Gemertschaften sich ihrer Unsgabe nicht mehr bewußt seien. Nuch mit der revisionistischen Alchung musse Schluß gemacht werden. Die Debatte wurde in der heifigften Beije geführt.

Der Reichspräsibent hat an den bisherigen Minister des Innern Koch ein Handschreiben gerichtet, in dem er den Abschied aus seinem Ant genehmigt und ihm für seine geschickte und umsichtige Beitung seines Dienstbereichs, insbesondere aus organisatorischem Gebiet, seinen Dank ausspricht.

Kajparet aus der Haft enklassen. Der ehemalige Landraf pon Sangerhausen, der Unabhängige Kajparet, ist am Bittiwoch aus der Haft enklassen warden. Die Berhasung war unter der Anklage des Hahren worden. Die Berhasung war unter der Anklage des Hahren begangen haben sollte. Die Hastenklassung zeigt, daß die Unklage schon in der Boruntersuchung zusammengebrochen ist. Arokdem hat die deut ich nationale Bresse seit Wochen über Kalparet in einem Sinn geschrieben, als ob er des Hocherals bereits über führt sei.

Rodifal aber unorganlfiert. Der Bezirfsparteitag der BKPD. für Brandenburg-Berlin hat beschlossen, daß Friz Wolf von der Kelchsgewertschaftszentrale der BKPD, jämiliche Kuntrionen in der BKPD, niederzulegen habe, da er dis jeht nach teine Gelegenheit genommen hat, sich die Mitgliedstarte der BKPD, zu beschaften, daw, sich zu organisieren. — Warrum iolien sich auch große Beister wie Friz Wolf mit solchen Kleinigkeiten abgeden?

Irreführende Behauptungen. Die "Freiheit" bringt die Meidung — und bürgerliche Blätter reden sie ihr nach — daß nach der Reuwahl des Borstands der sogialdemotratischen Landtagsfraktion Genosse heilmann dem Borstand nicht mehr angehört. In Birklichteit hat Genosse heilmann dem Borstand der Landtagsfraktion auch vordem nicht angehört, weder in der Landespersammlung noch im Landtag. Irgendweiche politischen Schlisse aus der Laisabe, daß er auch dem neuen Borstand nicht angehört, sind daher ganz und gar umangebracht.

Besettigtes Ausnahmerecht. Das Reichsgericht bat entschiedem, daß die im Artifel 181 Abs. 1 des baperischen Bolksschulsschreiche vom 14. August 1919 enthaltene Bestimmung, wonach das Dienstoerhältnis der Bolksschulscher Bestimmung des Artifels 12 Abs. 2 der Reichsperialsung, wodurch alle Ausnahmedestimmungen gegen weibliche Beamte beseitigt sind, und ereinbor ift.

Neuerduung des Schutpolizeiwesens. Der preußische Minister des Innern hat nach Abschutz eingehender Berhandlungen mit den zuständigen Ressorts Breukens und des Reiches nunmehr angeordnet, daß die noch im Angestelltenverhältnis besindlichen Angehörigen der Schutpolizei sosort als unmittelbare Staatsbeomie angeftellt merben.

Lette Nachrichten.

Blutiger Abichluft einer Liebestragobie.

Blutiger Abschluft einer Liebestragdbie.

Im Hause Jahnstr. 7 spielte sich gestern vormittag eine blutige Liebestragöbie ab. Hier wehnt auf dem 2. Hof im 3. Stockwert die Witwe Elisadeth Ralbhenn mit ihrer Lishtrigen Lochter Chartotte. Zwischen 10 und 11 Uhr vormittags erhielt die Lochter in Abwesendeit der Mutter dem Besuch ihres Bräutigams, des 29 Jahre alten Lechniters Peter Schäfer, der in der Chemischen Fabrit im Clettronwert I in Vitterfeld beschäftigt war und dort mahnte. Eiwa gegen Vil Uhr hörten Hausbewohner 4 Schüsse fallen, legten aber der Sache seine weitere Bedeutung dei, dis schliehlich nachmittags gegen 4% Uhr die Mutter der Ralbbenn heimsehrte und nach Dessenng der Mohaung ihre Lochter Charlotte und deren Bräutigam sot am Jusboden in einer Blutlache liegend aufsiand. Rach den angestellten Ermittlungen dat Schöfer seine Braut und dann sich selbst durch Schüsse aus einem Leonmelkevolver in die und dann sich selbst durch Schüsse aus einem Trommeleevolver in die Schläse geldet. Unmittelbar neben ihm sag die Wasse und in seiner Moctosche sand man noch 12 Patronen. Wie Umstände beuten darauf hin, daß Schäfer bereits mit der Absicht nach Berlin gekommen war, seine Braut und fich selbst zu toten. Der Bemeg-grund bedarf noch der Aufklarung. Die beiden Beichen wurden bem Schauhaufe zugeführt.

Neue Bestimmungen sur Sondergerichte

Der Reichstag ist gestern bis zum 31. Mai vertagt wor-ben mit dem üblichen Borbeholt einer früheren Einderufung, salls die Ereignisse sie ersordern. Das Hauptergebnis der gestrigen letzten Sitzung vor Pfingsten, die sich infolge schwacher Besetzung des Haufen Sitzung vor Pfingsten, die sich infolge schwacher Besetzung des Haufen Bertagten die des die sich infolge schwacher Besetzung des Haupterschaften die Bestimmungen: Die Zeit zwischen Ladung und Hauptverhandsung, dieder 24 Sumden, muß künstig 3 Tage betragen. Ferner soll künstig unmöglich den, muß künstig 3 Tage betragen. Ferner soll künstig unmöglich sein, daß der Angeslägte ohne Mitteilung einer Anstageschrift, ja Annahme eines sozialdemotratischen Antrages, der die vielumstrittene Berordnung über die Sonder der gerichte in wichtigen Punkten wesenklich mildert. Es ist seltzustellen, daß nicht nur die Unabhängigen, sondern auch die Kommunisten mie im Ausschuß so auch im Plenum den sozialdemotratischen Antrag unterstützten, indem sie überstüffige Reden vermieden und einsach sür ihn stimmten. Nachdem sie sich zwar über die Holtung der Sozialdemotratischen Partei in dieser Frage den Wund org zerrissen hatten, hießen sertei in dieser Frage den Wund org zerrissen hatten, hießen sie ihn im entscheidenden Augendlick geschlossen und bestannten sich damit stillschweigend zu dem Grundlag, daß der Spersing in der Hand bester ist als die Taube auf dem Dach. Auf nachträgliche Borbebalte sind wir gesaßt, stellen aber trosdem diese leichte Wendung zur Reaspolitik mit Bestiedigung selt.

Die gestrige Reichstagssthung beginnt mit der Berweigerung der Benehmigung zur Strasverfolgung des Abg. Thomas (Komm.) wegen Beseibigung, Unterschlagung und Meineibs, einem Antrage des Geschäftsordnungsausschusses entsprechend.
Ein schleuniger Antrag Hoffmann (Komm.) versangt die sossentige Entlassung des Abg. Thomas (Komm.) aus der Strashaft in der Gesangenannstalt Landsderr am Sech in Banken.

Mbg. Brodauf (Dem.) berichtet über bie Berhandlungen Geschäftsordnungsausschusses, der vorschlägt, dem Antrage die Justimmung nicht zu erteilen. Thomas soll dei der Ausforderung zum Hochverrat und Umsturz der bestehenden Staatsform auf frische er Tat ertappt sein.

Bortmeldungen liegen nicht vor. Bei der Abstimmung be-zweiselt Aba. Emminger (Banc. Bp.) die Beschlußsähigkeit des Hauses. (Bhui-Ruse det den Kommunisten.) Präsident Eöde stellt fast, das das Hous de schlußunsähig ist und beraumt die nächste Sigung auf eine Biertelstunde später, auf 1% Uhr an.

Braftbent Lobe eröffnet die neue Sittung um 2 Uhr. Neu auf die Tagesordnung gelent ift der Bericht des Rechtsausschusses über den Untrag Müller-Franken (Spz.) betr. Abanderung der Berorbnung über die Sondergerichte.

Albg. Radbruch (Sps.)

berichtet über die Ausschuftperhandlungen. Der Ausschuß schlägt eine Entschließung vor, die im wesenssichen folgende Buntte entbält:
Straftaten, die mit der aufrührerischen Bewegung aus dem Wörz 1921 in teinersei Zusammendang stehen, sollen nicht mehr vor die Sondergerichte gebracht werden. Jugendliche sollen ausschließlich von den ordentlichen Gerichten abgeurteilt werden, es sei denn, daß ihre Straftat im Zusammendang stehe mit Etroftaten Erwochsener, die vor den Sondergerichten behandelt werden. den. Ein Berkeidiger ist in allen denzenigen Fällen zu des ftellen, in denen die Bestellung im ordentlichen Bersahren notwendig möre. Es wird sichergestellt, daß der Berteidiger edenso frild wie im ordentlichen Bersahren bestellt wird und nan dem gleichen Zeite

Beitaus am wichtigsten sind die folgenden drei Bestimmungen: Die Zeit zwischen Ladung und Hauptverhandlung, disher 24 Eumden, muß fünstig 3 Tage betragen. Ferner soll fünstig ummöglich sein, daß der Angestagte ohne Mitteilung einer Anklageschrift, ja ohne jede Rennfnis der Beichuldigung,

ohne jede Kennfals der Beschuldigung.
in die Hauptverhandlung eintritt; die Einrelchung und Mitteilung einer, wenn auch verfürzten Anflageschrift wird und bedingt vorgeschrieben. Schliehlich hat sich die Beweisaufnahme, wenn nicht beide Teile darauf verzichten, auf alle vorgesadenen Zeugen und Sadversiändigen und alle herbeigeschaften Be-weis mit tel zu erstreden. (Der Bersuch, die Bestimmung zu beseitigen, nach der der Umsang des Beweisversahrens im übrigen in das Erweisen des Gerichts gestellt wird, scheiterte an der blirger-lichen Mehrheit. Im übrigen erklärten die Kegterumgsvertreier, das die Arbeit der Sondergerichte in einigen Bezirken nahezu beendet sei, in anderen die Ende Just voraussichtlich zu Ende geführt werden könne. Unm d. Ked.) Mnm. b. Reb.)

Der Musichugantrag mirb ohne Erörterung einflimmig an

Das neue Gebührengefes für bie Muslanbebeforben gebt an ben

mit Getrelde wird dem Boltswirtschaftlichen Ausschuß überwirters Angenommen wird ein Antrog des Ausschusse jür soziale Angelegendeiten, die Reichsregierung zu ersuchen, schleunigst einen Geschentwurf so zeitig vorzulegen, daß noch im Louie des Frühjahrs

eine Beschesvorlage betr. Ausgestaltung der Leistungen in der Bochen hilfe erfolgt.
Es folgt die zweite Beratung eines Besches über eine erhöhte Anrechnung der möhrend des Kriegs zurückgelegten Dienstzeit ber Beamton.

Bei ber Abftimmung über § 1 bezweifelt Mbg. Soffmann (Komm.) die Beichluffahigkeit des Saufes. — Der Prafident beraumt die nächste Sitzung auf 2 Uhr 15 Minuten an. Tagesordnung: Petitionen.

Dritte Sitjung.

Prösibent Löbe eröffnet die Sizung um 2 Uhr 20 Minuten. Zahlreiche Bittschriften werden ohne Aussprache erledigt. Eine Singabe betr. den Schuh des Saargebiets wird der Keichsregerung zur Berückschrigung überwiesen.

Der Ausschuß zur Ausschhrung des Friedensvertrages farbert baldmöglicht ein Beihduch über die Lage im Saargebiet. Rach Empfehlung des Antroges durch die Abgg. Philipp (Onot.) und Reichert (Onot.) werden die Antroge des Ausschusses

nommen.

Damit ist die Logesordnung ersedigt.
Der Bräsident schlägt vor, die nöckste Sizung obzuhalten am Dienetog, den 31. Mai, nachmittags 3 llbr. Er erbittet die Ermöchtigung, wenn die politischen Verdallnisse es natwendig machen, auch früher eine Sizung einzuberusen.

Rach längerer Distusson über diesen Borschlag beschließt das Hous dementsvechend. Der Kräsident wird erwächtigt, gegebenenfalls früher eine Sizung einzuberusen. Der Kräsident schlägt nor, auf die Lagesordnung zu sezen das Gesen über den Soltsent-schläsiden, des Reichschulgsseh und das Geseh über den Soltsent-schläsidenischen

Ein Antrag hoffmann (Ramm), auch ben Amnestieantrag

Derrater der Arbeitslofen.

Mit biesem Titel beiegt die "Rote Fahne" natürlich die — Borwarts"-Redattion. Bir batten und in der Abendausgabe vom 4. Mai mit der Rede Malgahns auf der leuten Reichstonfereng der Erwerdstofenrate beichäftigt und an feine Aufforderung, die Arbeitsloien follten Demonfirationen unternehmen nad ben Stabt. und Bemeindeporlamenten" und nad ben Bureaus ber Gewerticaftsporftanbe und Ge-werticaftatartelle" die Mabining gerichtet, diesem Rufe nicht zu folgen, da man heute zur Genüge weiß, was aus solchen sommunistischen Attionen, die man bekanntlich nach berühmten Mustern "steigert", wird. Die "Rote Fahne" sindet schon am 12. Mai den "Mut", darauf zu erwidern in der Hoffnung, daß ihre Lefer den Bericht von der Reichstonferenz schon längst wieder der geffen baben. Das Rommuniftenblatt hat ben traurigen But gu behaupten :

"Diese Aussiührungen der "Bortvärts"-Leute find an bie Abresse Bourgeoiste gerichtet, um sich dieser immer wieder als die wahren Schüber des Kapitals anzupreisen. Der "Borwärts" fann beruhigt iein, die Arbeitslosen haben schon lange erkannt, in welchem Lager sich die schamlosen henchler befinden, die es magen, fie gu berhöhnen und gu berfpotten."

Auf diese Schmugereien ber "Roten gabne" auch nur mit einer Silbe einzugeben, lehnen wir aus Reinlichfeitegefühl ab. Aber wir bitten fie, und einmal zu iagen, mas benn die Rommuniften bieber Bofitibes an ben Arbeitolofen getan baben. Unfered Biffens bestand ihre "Aurforge" für die Erwerbelofen in der Hauptjache barin, fie im Interesse ibrer Bartei auf die Strafe und bor die Rathauier zu rufen und in die Gemehre ber Boligei gu ichiden.

Wenn die "Note Jahne" weiter behauptet, daß die Arbeits-losen immer mehr erkennen, ihr Los könne nur bon den kom mun isten gebeisert werden, so empfehlen wir ihr, sich einmal auf den Arbeitsnachweisen umzusehen. Dort kann sie die Ersabrung machen, daß die kommunistischen Bropagandeure nur in allerieltensten Källen noch Zuhörer sinden, daß man sie dafür aber sehr oft am Reden überdanpt verbindert. Diese Tatsachen follien boch ben Rommuniften ju benten geben und fie veranlaffen, ihre Meinung über bie Frage, wer Berrat an ben Arbeitstofen ubt, gu rebibleren. Bielleicht tommen fie mit bem größten Teil ber Arbeitslofen zu der Anficht, daß die Berrater nicht auf unferer Seite gu fuchen find.

Bum Streit im Tiefbangewerbe.

Da ber Streit ber Berliner Tiefbauarbeiter bereits feit 4. April bauert und bie Berhandlungen der Barteien refultatios blieben, griff der Schlichtungsausschufgen der garteten teintalide dieden, Die Berdandlungen waren am Dienstag. Dr. Schüt als Bertreter der Arbeitgeder erklärte, das Hauptrarifamt fei in diesem Falle guftändig, nicht der Schlichtungsausschufe. In Wirklickeit ist in Lohnstreitigseiten das Bezirkslohnamt zuständig. Ueberdies besteht zwiichen dem Deuticken Bauarbeiterverhand und der Ortsgruppe der Untersahren für Von Teilbergen der Untersahren für Von Teilbergen der Untersahren für Von Teilbergen der Von nehmer für das Tiefbaugetverbe fein örtlicher Latibertrag. Der Schlichtungsausichus erflätte fich ichließlich für gufiandig. (Das Gegenteil war in dem bon einer Korrespondenz verbreiteten Bericht gesat, der auch im "Borwarts" in der Abendausgabe am Mittwoch erwähnt wurde, sich jest aber in diesem Puntte als falfc erwiesen bet. D. Web.)

Runmehr erflärten ber Borfigende des Arbeitgeberberbandes Biegler und Dr. Schus übereinstimmend: "Bir lebnen es ab, in lachliche Berhandlungen einzutreten." — Deshalb icheiterte ber

Einigungsverfuch !

Mus biefem Berhalten ber Tiefbauunternehmer geht flar berbor, baß fie überhaupt nicht gewillt find, den Birticaftafrieden im Tielbaugewerbe wiederherzuftellen. Es iceint ihnen nur barauf angulommen, die Organisation der Lielbauarbeiter ju gerichlagen. Bir ersuchen alle im Baugewerbe beichäftiglen Arbeiter barauf

gu achten, bag Streifarbeit unter feinen Umftanben geleifter mirb.

Das Reffeltreiben gegen Die Reichsangeftellten.

Reuerdings ist eine Geheimverfügung des Reichssinanzministeriums ergangen, nach der die Entlassung von 25 Broz.
aller Angestellten vorgenommen werden soll. Dieses Borgeben beschräntt sich nicht auf die Reichsministerien, auch alle nachgeordneten Behörden werden davon betrossen. Die versuchte Rechtsettigung dieser Rassammen bedeutet eine Irresührung der Deffentlichteit! Es stimmt nicht, daß allgemein der den Keichsbehörden überzählige Arbeitsträfte vorhanden wären, ebenfalls nicht bei einem Teil nicht ins Gewicht sallender abdauender Dienststellen; gegen einen gleichlausenden Abdau der Arbeitskräfte erheben hier weder die Angestellten noch ihre Organisationen irgendwelchen Einspruch. Das große Kesselstreiben gegen die Angestellten dient ledigtich dazu, Beamte an ihre Stelle zu bringen, die aber mit den einschlägigen Berwaltungsarbeiten nicht immer ausreichend vertraut sind. Die versahrenen Zustände in den Finanzämtern zeigen das augensällig. Kit Recht erregt die Angestellten besonders, daß sie neuen Beamten und Beamtinnen Bege sührend voran! Es will die tausmännisch vorgedilbeten männlichen Reuerdings ift eine Beheimverfügung bes Reichsfinang.

Das Reichspostministerium geht auf diesem unruhmugen wege führend voran! Es will die kausmännisch vorgebildeten männlichen Angestellten der Posischedämter innerhalb kurzer Frist zur Entlassung bringen und dafür jugendliche weibliche Arbeitskröfte im Beamten-verhältnis einstellen. Bessere Eignung sei der Grund! Richt etwa die geringeren Gehaltsansspricht de der jungen Mädchen? Um die Demobilmachungsvorschriften scheint das Bostministerium sich nicht kumnern zu wollen. Die betrossenen Angestellten aber, zum großen Teil Familienvater, benten nicht baran, sich zugunften von Beamtentöchtern usw. wider ft an delos auf die Strafe feben zu lasien. 3bre Stimmung ift bereits febr verschärft, und größere

Ronflitte broben.

Bewerkschaftsbewegung Bei am ten stell en zu schaffen. Soll das Reich nor ich Bertallen Schaffen. Soll das Reich nor die Regierung gut tum, der Wertelberden bewahrt bleiben, mird die Regierung gut tum, der weiteren Entwicklung größere Aufmerksameit als bisher zu widmen. Much ber Reich stag wird hierzu bei ben Gonderberatungen ber Ministeretats Stellung gu nehmen haben und bie ichon weit diehenen Borbereitungen der Massentlasjungen von Angestellten in grundlichen Einzelberatungen nachprufen muffen.

Die Gartner gum fommenden Arbeiterecht.

Der, Berband, ber Gartner und Gartnerelarbeiter (Bermaftung Groß-Berlin) hielt am Mittwoch eine allgemeine Mitgliedervorsammlung ab. Reichstagsabgeordneter Eugen Kaiser, ein Kollege ber Versammelten, refexierte über das geplante neue Arbeitserechtsgeses und die Gärtnereiarbeitnehmer. Er verwies darauf, rechtsgesethung eines Gesehes über die Einführung von Arbeitsgerichten schon seit etwa einem Jahre sertig sei und schon seit langer Zeit dem Reichstabinett zur Entscheinung vonliege, ohne daß es dieber möglich gewesen sei, ihn "von dieser politischen Leimrute loszubringen. Die Arbeiterschaft, ganz desonders aber die der Gartnereibetriede und der Londwirtschaft, könne nur wünschen, daß der Entwurf möglichst daß Gesehestraft erlange. Außer sur die einzelnen Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis sollen die Arbeitsgerichte auch zusändig sein sur Forderungen, die sich zwischen Arbeitschen und Arbeitzeber nach Be en dig ung des Arbeitsverhältnis grieben und Arbeitzeber nach die die ung des Arbeitster erhält nisse ergeben und die bisher den langsam und siewerställig arbeitenden ordentlichen Gerichten zusielen. Für Gesamtsstreit is keiten wolle der dem Reichstag vorliegende Entwurf einer Schlicht ung sord nung endgültiges Recht schaffen. Die einer Schlichtungsorbnung endgiltiges Recht ichaffen. Die Arbeitervertreter werden im Parlament alles im, um aus biefem Entwurf bedenfliche Bestimmungen zu entfernen, so die Erschwerung

Redatteur Reinhold von ber "Allgemeinen Deutschen Gartnerzeitung" erganzte den Bortrag und begründete folgende Refo-

"Die Bersammelten richten an die Reichsregierung das dringende Ersuchen, bei der Reureglung des Arbeitsrechts auch endlich einmal eine Lösung des seit 1869 die Gemüter erbigenden gärtnerischen Rechtsstrage in freiheitlichem und modernem Sinne herbeizussühren. Die gärinerische Arbeitnehmerschaft erwartet die Ersedigung der Frage, ab der Betrieb der Gärtnerei zum Gewerbe oder gur Landwirtschaft erwartet des Reseitsone der gur Landwirtschaft erwartet der einem noch nord nach er der der einem noch nord nach er der einem nach nach er immer nach nach er immer nach nach er einem er immer nach nach er immer gehört, durch völlige und restlose Beseitigung der immer noch por-handenen Beschrönkungen des sandwirtschaftlichen Arbeitsrechts, daß es kein zweiersei Raß auf diesem Gediese mehr gibt. Eile tut aber es tein zweierlei Maß auf diesem Gebiete mehr gibt. Eile tut aber not, wenn nicht das Bertrauen weitester Kreise unseres Berus zur Rechtsprechung, die mangels einheitlicher Kormen schwankend sein muß, noch mehr erschüttert werden soll. Zu diesem Zwede ist aber nötig, sich mit der Berus sorganisation in Berdin. dung zu sehen zum angesichts der schwierigen Unterscheidungsmerkmale der verschiedenen Betriebe eine wirkliche praktische, nicht nur von juristischen Erwägungen deeinslußte Lösung zu sinden. Deshald sordert die Bersammlung um Kindlick auf § 185 der Reichsverzassung auch hinzuziehung des Berdandes der Gäriner und Gärtnereiarbeiter als größte Berussorganisation, die schon seit Jahren als Bortömpser, auf diesem Gediete wirtt."

Die Kesolution wurde ein sit mit g angenommen.

Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Ueber "Aaalitionsrecht und Berliner Kirchen-gemeinden" sprach dann der Borsigende Bermotat, indem er das schrosse Berhalten der Berliner Kirchengemeinden bei Gege metkoek iptaal den der Berliner Kirchengemeinden dei Getegenheit und auch nach dem verloren gegangenen Streit der Friedhofsardeiter icharf fritisierte, die ihre viel gerühmte Liebe zum Rächsten dadurch bewiesen hätten, daß immer noch 105 Kollegen ausgesperrt seien, von denen eine ganze Anzahl über 20 Jahre lang, hinauf dis zu 31 Jahren, dei ihnen tätig waren. Während die Herren sich hinter der Behauptung verschanzt hätten, es sei alles billiger geworden, datten die Gestilichen kurz vorher eine Erhöhung threr Bezüge erhalten, und seht erst habe man den Generalzuperintendenten Teuerungszulagen und höhere Ausswahlschaft die gestlichen der gestellten und höhere Aufwandsenten Leuerungszulagen und höhere Aufwandsentichädigungen bewilligt. Bei den Berhandlungen vor dem Demobilmachungskommissar habe selbst der Bertreter desselben erklärt, daß die Bertreter der Kirchengemeinden einen krasten Unternehmerstandpunkt eingenommen

Bugunften ber Musgesperrten ift eine großgügige Unter-

Parlamentarisches aus der Anochenmuste. Die Wirfung unserer Rotis vom Dienstog morgen über die eigenartigen Zustände bei der Firma Peddinghaus Lenator Wegermann, Zimmer-straße 72/74, war höcht überraschend. Bon der Geschäftsleitung wurde unter den Angestellten eine Abstimmung darüber veranstaltet,
— ob sie unsere Ratiz billigien oder nicht. Das Ergebnis der von
einem Herrn Dohle geseiteten Abstimmung war geradezu niederschmetternd. Rur einer ber Angestellten zwar billigte ausbrudlich bie Ratis, 22 aber enthielten fich ber Stimme, mahrend nur fechs — aus naheliegenden Grunden — sich gegen unsere Mitteilung vanden. Das Nefultat wurde denn auch von der Geschäftsleitung wanden. Das Nefultat wurde denn auch von der Geschäftsleitung mit gebührender But aufgenommen. Im übrigen erging an die Angestellten unter 20 Jahren nochmals die Aufforderung, sich deim Eintreten der "Borgeschten" — von ihren Plähen zu erheben. Es ist nunmehr höchste Zeit, daß die Angelegenheit aus dem Stadium der schriftlichen Diskussion in die praktische Behandlung durch den Zentralverdand der Angestellten liebergeht! Boraussehung ist allerdings, daß die Angestellten dieser Firma sofort ihrem Berbande beitreten. sowei sie es dieber noch versäumt haben. treten, fomeit fie es bisher noch perfaumt haben.

Maler, Caclierer! Die am Sonntag stattgefundene Urwahl der Delegierten zum Berbandstag hat nur die Bahl des Kollegen Böher (349) ergeben. Die Stichwahl über die Kollegen Drendel (290), Kaiser (251), Schiemann (228), Kloy (224), Trennert (216), Plum (197), Sellheim (193), Schindler (183), Blüthgen (175), Hammer (167) ift am Montag, den 23. Mai, von 5 dis 9 Uhr in den bekaannten Lotalen. Die Orisverwaltung

Wirtschaft

Ein Kapitel zum Papierwucher.

Ginen intereffanten Beitrag gu ber lebhaft erörterten mucherts iden Berteuerung bes Drudpapiers bietet ber Geicafisabichlug ber Michaffenburger Attiengefellicaft für Bellftoff. und Bapierfabrifation, ber fürglich auf ber Generalberfammlung gur Sprache fam. Gegen Die Befellicaft fdmebt ein Berfahren megen Steuerhintergiehung, Rapitalsberichiebung, Bilangberichleierung unb Breismucher. Unfer Alchaffenburger Barteiorgan, Die ,Boltsgeifung", hatte, unterftust bon einem Teile ber burgerlichen Breffe, eine Reihe ichwerfter Beanftandungen an bem Abidlug veröffentlicht. Die Generalversammlung ift über biefe Angriffe mit wenigen fcnobbrigen Bemerlungen hinweggeglitten. Die mefentlichen Angriffe, Die bie Bollszeitung" erhoben hatte und zu beren mortlicher Biebergabe uns ber Raum fehlt, wurde in teinem Buntte wiberlegt. Infolgebeffen wird die Regierung an biefem Geicaftsabidlug befonders gutes Material finden, wenn fie bem Antrag bes Reichstages auf Radprufung ber Breife burch einen Ausfdug parla. mentarifder, behördlicher und induftrieller Bertreter ernfthaft nachgeben will.

Der Bormurf, bag etwa 90 bis 100 Millionen Matt an Gewinnen allein aus bem Geichaftsjahr 1920 burch gefdidte Bilangfrifur verich munben find, muß nach ben Erflarungen ber Berwaltung aufrecht erhalten werben. Rach ben Leugnungeberfuchen ber Direttion bleibt immer noch bie Tatlache befteben, daß die Dolgborrate biefer Befellicaft gu ben Gelbft. fofien, die rund 60 M. pro Raummeter betragen haben, in bie Bilang eingefest murben, bag bagegen der Gelbfttoften . talfulation ein holypreis von 290 M. im Jahresburchichnitt gugrunde gelegt wurde. Durch biefes Rechenfunftitud berbiente bie Gefellichaft an jedem berarbeiteten Raummeter Dolg 280 DR. Da rund 400 000 Raummeter verarbeitet wurden, entfteht allein babei ein Gewinn bon 92 Millionen Rarf, ber nirgende in Ericeinung tritt. Es fommt noch bingu, bag bie Bolgborrate, wie bon ber Gefellichaft gugegeben murbe, gu einem großen Teil verichwiegen morben find, angeblich weit fie "nicht greifbar" maren. Gs hanbelt fich bier um 160 000 Raummeter, beren größter Teil im unbefesten Deutschland lagert und mabricheinlich nur fo lange nicht greifbar ift, als man nicht über fie bisponiert. Auch in biefen Borraten fteden alfo berichleierte Geminne, beren Dobe fich nicht fo genau angeben lagt, weil der Tageepreis in leuter Beit ichwantt, Die aber etwa 24 Millionen betragen burften. Benn ber Borfigenbe ber Befellicaft auf ber Generalverfammlung biefen Schwindel bamit gu begrunden verjucte, daß bie Ronjunttur in legter Beit rudgangig fei, fo muß man fich boch fragen, wie bei rudgangiger Konjuntur die leste wucherische Preiserhöhung bon 20 Brog. möglich war, Bisber waren fteigende Breife in der tapitaliftifden Birticaft nur Beiden guter Konjunttur.

Gegen ben Borftanb ber Aichaffenburger A.- G. für Bellftoff und Bapierfabritation fpielt augerbem eine Anschulbigung ber Ropitalberichiebung. Es banbelt fich um 500 000 holl. Gulben, bie bon bem Filialwert in Memel, alfo unter Umgehung einer beutiden Bant, nach Rotterbam gefchidt worden find gur Gründung baw. Finangierung eine "Gintaufsorganifation". Benn die Befellicaft bies mit ber Rotwendigleit ber Beicaffung auslandiider Robftoffe begrunden gu fonnen glaubte, io bleibt boch immerbin zweifelhaft, warum ber Leiter biefer Einlaufsgefellichaft ausgerechnet ber Bruber bes Auffichterateborfigenben ift und warum ber Betrag nicht in ber fonft abliden Beife bon bem Sauptwert

Aichaffenburg aus weitergeleitet murbe. Alles in allem: Die Einzelheiten der Befdulbigungen, Die wir mur furg andeuten tonnten, bleiben unbestritten. Das Schonfie aber ift, bag man in ber Generalversammlung behauptet bat, bie Breife für Bellftoff und Bapier feien immer nach ben geft. egungen ber Rartelle beftimmt worben. Dit biefer Ente idulbigung" erhebt bie Befellicaft gegen bie Bellftoff- und Bapierfabrifantenberbanbe offen ben Borwurf wucherifder Breisgebarung. Denn genau jo wie bie Michaffenburger haben andere Fabriten Riefengewinne eingeheimft, ohne bag es möglich gewefen mare, bie Geminnquellen fo eingebend nachzuweifen. Das alles gefcah gu einer Beit, mo es eine offentliche Bapierbewirticaftung gab und mo beborbliche Stellen für bie Breisbilbung mitberantworts lich gemacht werben muffen. Es wird Aufgabe bes zu mablenben Ausichuffes fein, nachzuprufen, wie diefe Dulbung bes Buchers burch behördliche Stellen möglich gewesen ift. Bermutlich burfte fich babet febr leicht berausstellen, bag bie Millionen, die jest noch bom Reiche gur Berbilligung bes Drudpapieres aufgewendet werden follen, als Uebergewinne ben Fabrifanten abgenommen werben fonnen.

Berantin, für ben reball. Teil: Er, Berner Beifer, Charlotlenfung: für Anzeigen. Th. Glade, Berlin, Berlag: Bormarts-Berlag G. m. b. D., Berlin, Drud: Bor. warts-Buchbenderei u. Berlagsanstalt Bauf Ginger u. Co., Berlin, Lindensur, 3, Dieran 1 Bellage.

